34. Jahrgang. Donnerstag, 25. Juni. Abend-Ausgabe

Danziger Zeitung.

Nr. 18967.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Juni. (W. T.) Auch die heutigen Morgenblätter melden, daß sich der gestrige **Kronrath** mit der **Besetzung der Oberpräsidentenstellen** beschäftigt habe, und zum Oberpräsidenten von Westpreußen soll thatsächlich Unterstaatssecretär **Magdeburg**, von Ostpreußen Staatsminister **Goßler** ernannt sein.

Berlin, 25. Juni. (Privattelegramm.) Nach der „Nationallib. Correspondenz" hat der **Kronrath** die Genehmigung einer **Lotterie** im Betrage von acht Millionen Mark **zur Bekämpfung der Sklaverei** beschlossen. Für Gewinne sollen sechs Millionen Mark, der Rest für den angegebenen Zweck verwendet werden, darunter 400 000 Mk. für den Wißmanndampfer. Der Plan gehe von dem rheinischen Verein zur Bekämpfung der Sklaverei aus und erfreue sich des besonderen Beifalls des Kaisers.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. Juni.

Nachklänge von Vollmars Rede.

Die Aufsehen erregende Rede, in welcher sich der socialdemokratische Abg. v. Vollmar in München über die „nationale" Haltung der Socialdemokraten im Falle eines Krieges gegen Rußland und Frankreich ausgelassen hat, ist, wie wir neulich schon des näheren erwähnt haben, den Berliner Mitgliedern der Partei in ihrem Wortlaut erst durch einen Wiederabdruck im „Vorwärts" im Zusammenhang mit einem Artikel der von Herrn v. Vollmar inspirirten „Münch. Post" bekannt geworden. Aus dem Umstande, daß der „Vorwärts" sich jeden Urtheils über den Inhalt der Rede enthielt, ist begreiflicher Weise geschlossen worden, daß die Herren Bebel, Liebknecht u. Gen. es nicht für angezeigt erachteten, sich öffentlich in Widerspruch mit ihrem Münchener Parteigenossen zu setzen. Im Leserkreise des „Vorwärts" scheint dieses Verhalten des Liebknecht'schen Organs „mißverstanden" worden zu sein. Wenigstens sieht es sich jetzt veranlaßt, zu behaupten, kein Leser werde dem Abdruck etwas anderes zu Grunde gelegt haben, als die Absicht, der Gesammtpartei Gelegenheit zur Bildung eines Urtheils zu geben. Wie dieses Urtheil ausfallen würde, kann nach dieser sehr verständlichen „Andeutung" des „Vorwärts" nicht mehr zweifelhaft sein, der Hinweis auf das „Gesammturtheil" der Partei kann nur dahin verstanden werden, daß über den von politischen Regungen noch nicht ganz freien Hrn. v. Vollmar so eine Art Scherbengericht abgehalten werden soll, wie seiner Zeit über Herrn Viereck, der aus ähnlichen Gründen in aller Form aus der socialdemokratischen Partei ausgeschlossen worden ist. Immerhin darf man auf den weiteren Verlauf dieser Sache gespannt sein.

Jedenfalls wird man mit Herrn v. Vollmar nicht so leichtes Spiel haben wie mit Viereck, denn bekanntlich hat Herr v. Vollmar bei den Socialdemokraten in seiner engeren süddeutschen Heimath großen Anhang, und er macht bereits unzweideutig Front gegen die „Berliner". Bereits veröffentlicht er in seinem Organ, der „Münchener Post", Zustimmungszuschriften, worin u. a. den Berlinern sehr deutlich bemerklich gemacht wird, sie möchten sich um ihre eigenen Angelegenheiten bekümmern. Die socialdemokratische Partei habe in Südbaiern unter Vollmars umsichtiger Leitung beispiellose Erfolge errungen, und die Münchener Genossen wüßten, welchen Dank sie ihrem Führer schuldeten und würden nach wie vor treu zu ihm halten. Wenn man Vollmar seine Aeußerung vorwürfe, daß, falls das Vaterland angegriffen werde, die Socialdemokraten nicht die letzten unter den Vertheidigern sein würden, so möchten die Berliner Genossen doch einmal erklären, ob sie etwa im Falle eines solchen Angriffes gegen eine Vertheidigung protestiren würden? Vollmar selbst will die Sache über das Niveau der Zeitungspolemik hinausheben, und seinen Auftritt sozusagen amtlich ratificiren lassen. Der socialdemokratische Agitationsverein für Südbaiern wird behufs Stellungnahme zu der betr. Rede Vollmars zu einer Versammlung berufen.

Der Verzicht auf die Herabsetzung der Kohlenfrachttarife.

Die Vermuthung, daß das unlängst bekannt gewordene vertrauliche Rundschreiben der Frankfurter Handelskammer bezüglich der Ermäßigung der Kohlentarife lediglich auf Grund des Beschlusses des Landeseisenbahnraths vom 22. Mai und in Unkenntniß der jetzigen Absichten der Regierung erlassen worden sei, hat sich überraschend schnell bestätigt. Kaum hat sich Herr v. Maybach von seinen Beamten verabschiedet und seinem Nachfolger Platz gemacht, so stellt sich heraus, daß der Beschluß des Landeseisenbahnraths pro nihilo gewesen ist. Die Ausdehnung des sog. Rohstofftarifs auf Kohlen, Coaks, Brennholz, Erze u. s. w. ist, wie wir nach der „Nat.-Ztg." bereits unter den Telegrammen unserer heutigen Morgen-Ausgabe gemeldet, in letzter Stunde aus finanziellen Rücksichten fallen gelassen worden. Woher Einspruch erfolgt ist, kann demnach nicht zweifelhaft sein. Der Finanzminister hat mit Rücksicht auf den Rückgang der Eisenbahn-Einnahmen die Durchführung der geplanten Reform beanstandet und ist mit seinem Widerspruch durchgedrungen. Der Gegensatz zwischen der Auffassung des bisherigen Ministers der öffentlichen Angelegenheiten und dem Finanzminister tritt bei diesem Anlasse um so schroffer hervor, als ersterer noch unlängst im Parlament erklärt hatte, trotz der Mindereinnahmen der Staatsbahnen im Jahre 1890/91, die sich nach der endlichen Berechnung auf 19 bis 20 Mill. Mark belaufen, seien die Ueberschüsse immer noch so hoch, daß kein Grund vorliege, dringende Aufgaben zurückzuweisen. Der Verzicht auf die im Interesse der Consumenten und zur Verhinderung des weiteren Steigens der Kohlenpreise geplante Herabsetzung der Kohlenfrachttarife ist anscheinend noch vor dem Rücktritt des Herrn v. Maybach beschlossen worden. Immerhin ist dieser Vorgang wenig geeignet, die Hoffnungen als berechtigt erscheinen zu lassen, mit denen man gerade in den im Landeseisenbahnrath vertretenen Kreisen die Ernennung des Herrn Thielen zum Nachfolger Maybachs begrüßt hat.

Erlaß des Cultusministers.

Dem Cultusminister war zur Kenntniß gekommen, daß einzelne Schulverbände bezw. politische Gemeinden, welchen die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen obliegt, in Folge der Neuregelung und Erhöhung der staatlichen Dienstalterszulagen, **Zulagen**, welche ihren **Lehrern an den Volksschulen** durch die Besoldungsordnungen oder Vocationen mit fortschreitendem Dienstalter zugesichert waren, zurückgezogen bezw. auf die staatlichen Dienstalterszulagen in Anrechnung gebracht haben. Der Minister hat darauf hin an sämmtliche königliche Regierungen einen Erlaß gerichtet, in welchem dieses Verfahren als im vollen Widerspruch stehend mit dem bei den Etatsberathungen im Jahre 1890 von der Staatsregierung wiederholt in den Commissions- und Plenarverhandlungen des Landtages dargelegten und durch die Bewilligung der erforderlichen Mittel seitens des Landtags genehmigten Zweck der Erhöhung der staatlichen Dienstalterszulagen bezeichnet wird. Der Zweck der Erhöhung ist, so heißt es in dem Erlasse weiter, lediglich dahingegangen, das Einkommen der Lehrer an den öffentlichen Volksschulen in Orten mit nicht über 10 000 Einwohnern mit dem fortschreitenden Dienstalter in höherem Maße, als es seither der Fall gewesen ist, aufzubessern, nicht aber die Schulunterhaltungspflichtigen in ihren Leistungen für die Lehrer zu entlasten. Auch in den Ausführungsbestimmungen ist keine Vorschrift enthalten, aus welcher sich die Berechtigung der Schulunterhaltungspflichtigen, die ihnen gegen ihre Lehrer obliegenden Leistungen auf die staatlichen Dienstalterszulagen anzurechnen, folgern läßt. Eine solche Anrechnung ist auch deshalb unzulässig, weil den Lehrern ein rechtlicher Anspruch auf die staatlichen Dienstalterszulagen nicht zusteht, während ein solcher auf die Gewährung der in den Besoldungsordnungen, Vocationen 2c. ihnen zugesicherten Bezüge bei Erfüllung der Voraussetzungen zweifellos begründet ist. Der Minister veranlaßt deshalb die königlichen Regierungen, allen Bestrebungen und Beschlüssen der schulunterhaltungspflichtigen Verbände und Gemeinden, welche auf die vorerwähnte Anrechnung der Alterszulagen hinzielen, entgegenzutreten und namentlich auch derartige Bestimmungen in neu aufgestellten Besoldungsreglements zu beanstanden. Von allen Fällen der beregten Art, welche den königlichen Regierungen bekannt geworden sind und noch bekannt werden sollten, soll dem Minister Anzeige erstattet werden.

Veränderungen in den Botschafterposten.

Der deutsche Botschafter in Petersburg, General v. Schweinitz, mit dessen Nachfolger die Blätter sich bereits beschäftigt haben, sollte gestern Abend vom Kaiser empfangen werden. Auffällig ist, daß die Widerlegung der Meldung, Graf Waldersee sei zum Nachfolger des Generals v. Schweinitz bestimmt, hie und da mit dem Zusatz auftritt, bei den bekannten Beziehungen zwischen dem Reichskanzler und dem Grafen Waldersee habe die Nachricht von vornherein unglaubwürdig erscheinen müssen. Wie zu erwarten, taucht jetzt die Meldung, Graf v. Wedel sei zum Nachfolger des Grafen Münster auf dem Pariser Botschafterposten in Aussicht genommen, mit größter Bestimmtheit wieder auf.

Im österreichischen Abgeordnetenhause

befürwortete gestern in der Einzelberathung über das Budget der Jungtscheche Vasaty die Anlehnung an Rußland und sprach sich gegen die Erneuerung des Dreibundes aus. Am Balkan habe Oesterreich keine politischen Interessen. (Allgemeiner Widerspruch.) Lüger zog sich durch leidenschaftliche Angriffe auf Ungarn und die dualistische Grundlage der Monarchie einen Ordnungsruf zu. Lüger beantragte schließlich eine Resolution, die Regierung aufzufordern, die österreichischen Interessen gegen das Vordrängen Ungarns zu schützen. Der Ministerpräsident Graf Taaffe erklärte, die diplomatischen Ansichten Vasatys seien wohl nur persönliche Anschauungen; er würde nicht geantwortet haben, wenn nicht Lüger die staatsrechtliche Grundlage der Monarchie und die befreundete ungarische Regierung angegriffen hätte. Die österreichische wie die ungarische Regierung dienen einem Kaiser und König (Beifall). Die Austragung gelegentlicher Interessendifferenzen erfolge stets in beiderseits befriedigender Weise. Aus der Rede Lügers sei er (Taaffe) einzig mit dem Satze einverstanden, daß Oesterreich gerüstet sein müsse, um als Bundesgenosse geschätzt, eventuell gefürchtet zu werden. (Lebhafter Beifall.) Süß vertheidigte das Bündniß mit Deutschland und Italien und dankte dem italienischen Ministerpräsidenten di Rudini für dessen schöne Worte über Andreas Hofer. Oesterreich biete Italien gern und loyal die Hand. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Der Jungtscheche Tilscher erklärte, Vasaty habe ausschließlich in seinem eigenen Namen gesprochen; die Anschauungen der Partei habe der Abgeordnete Herold dargelegt. Demel protestirte gegen die Zuweisung der dem Dualismus feindlichen Resolution Lügers an den Budgetausschuß und verlangte Uebergang zur Tagesordnung. Lüger erhob hiergegen leidenschaftlichen Widerspruch, sprach von parlamentarischem Standrecht und drohte mit dem Standrecht der Wähler.

Bei der Abstimmung wurde die Resolution Lüger mit allen gegen 6 Stimmen abgelehnt. Das Haus trat sodann in die Berathung des Voranschlages des Ministeriums des Innern ein.

Die Finanzen Italiens.

Wie aus Rom telegraphirt wird, erklärte gestern in der italienischen Deputirtenkammer bei der Berathung des Budgets der Schatzminister Luzzatti, das Deficit des Budgets für das Finanzjahr 1891/92 betrage 5 424 096 Lire. Diesem Deficit stellte die Regierung neue Ersparnisse im Betrage von 2 068 900 Lire sowie neue Einnahmen in Höhe von 3 200 000 Lire gegenüber. Was die Lage des Staatsschatzes betreffe, so werde dieselbe im Einvernehmen mit den Spar- und Versorgungskassen geregelt werden. Das italienische Budget habe sich fortdauernd gebessert; diejenigen handelten daher nichtswürdig und perfide, welche behaupteten, die finanzielle Lage Italiens sei schlecht, und die somit den Credit Italiens verleumdeten. Lebhafter Beifall auf allen Seiten des Hauses begleitete die Ausführungen des Ministers.

Die englischen Marinemanöver.

Die „Morning Post" ist der Ansicht, daß der Ausfall der letztjährigen Marinemanöver die an dieselben geknüpften Erwartungen getäuscht hat, wenngleich ihr Charakter ein rein technischerer als bei früheren Gelegenheiten war. Welchen Verlauf die englische Admiralität bei den diesjährigen Manövern beobachten will, ist bis jetzt noch nicht endgiltig festgesetzt. Man glaubt jedoch, daß der Erfolg, welchen einige kühne Torpedoangriffe im letzten Jahr erzielten, zu einer Concentrirung der Torpedoboote in der Absicht führen wird, ihre Qualification für den Angriff wirksam auf die Probe zu stellen. Die Admiralität befindet sich jedoch vor einer sehr ernsten Schwierigkeit, welche sich bereits in früheren Jahren bemerkbar gemacht hat und in diesem Jahr gewichtiger denn je ist. Es handelt sich um den Mangel an Offizieren und Mannschaften, welcher in allen Stellungen, vorwiegend jedoch im Maschinenpersonal, empfunden wird. Hieraus geht die Folge hervor, daß der Staat den Mitbewerb mit anderen Körperschaften oder Gesellschaften auf dem Arbeitsmarkt aufzunehmen hat, ohne die gleichen Vortheile, höchstens niedrigere, bieten zu können. Das Anwerbesystem für die Marine zu verbessern, hat seine bedeutenden Schwierigkeiten. Die Angelegenheit verdient jedoch die ernste Aufmerksamkeit der Behörden und befindet sich in einem Stadium, welches kein Engländer ohne Besorgniß ansehen kann.

Umtriebe auf der Balkanhalbinsel.

Der Wiener Correspondent des „Daily Telegraph" berichtet, daß gewisse russische Kreise in Konstantinopel das Ende der Herrschaft des Fürsten Ferdinand in Bulgarien innerhalb der nächsten 2 Monate bestimmt in Aussicht stellen. Es ist sonderbar, daß jede Bewegung auf dem nur allzuviel heimgesuchten Fürstenthum schon monatelang von „wohlinformirten Russen" in Konstantinopel mit unfehlbarer Gewißheit vorausgesagt wird. Der Fürst befindet sich zur Zeit fern von Sofia zur Kur in Karlsbad. Die Lage des Landes war vor seiner Abfahrt eine zufriedenstellende, da er im anderen Falle dasselbe nicht verlassen haben würde. Sollte also an den finstern Prophezeihungen seiner Feinde etwas Wahres sein, so müßte ein neuer Versuch in der Luft liegen, den bisherigen Ministerpräsidenten Stambulow aus dem Wege zu schaffen, da es dieser ist, vor welchem die Verschwörer am meisten Furcht haben. Ein Aufstand oder selbst nur Ruhestörungen in beschränktem Maßstabe sind nicht zu befürchten, da Rußland unter den Bulgaren keine Anhänger mehr besitzt. Ein militärisches Pronunciamento läßt sich gleichfalls nicht mehr so leicht wie früher organisiren, da der Verrath innerhalb der Armee seine exemplarische Strafe empfangen hat. Die bulgarischen Verschwörer haben, wie man sieht, nur einen sehr kleinen Spielraum für ihre Handlungen und man darf deshalb annehmen, daß sie in Zukunft zu um so verzweifelteren Mitteln und Plänen ihre Zuflucht nehmen werden.

Deutschland.

Berlin, 24. Juni. Den **Kaiser** werden auf der **Nordlandfahrt** als **Gäste** begleiten: Graf Eulenburg, Gesandter in München, Graf Goertz-Schlitz, Premierlieutenant v. Hülsen, Dr. Gueßfeldt, Marinemaler Saltzmann, ferner das militärische Gefolge, das Militärcabinet, Hausmarschall v. Lyncker, Leibarzt Leuthold, Wirklicher Legationsrath v. Kiderlen-Wächter und die Flügeladjutanten v. Moltke und v. Seckendorf. Der Kaiser wird sich voraussichtlich Mitte Juli in Leith auf der „Hohenzollern" einschiffen und die Fahrt nach Bergen und den Lofoteninseln, wo ein längerer Aufenthalt geplant ist, antreten. Die Rückkehr ist auf Mitte August festgesetzt.

* **[Ueber das Moltke-Bildniß der Frau Parlaghy]** schreibt man der Münchener „Allg. Ztg.": Schon als Frau Parlaghy das Bild des greisen Feldmarschalls malte, ging eine geschickte und rührige Empfehlung des Bildes in der Presse nebenher. Die Künstlerin stand von ihrem letzten Windthorst-Porträt her in bester Erinnerung, und wenn auch der Effect des Bildes durch die Glasbedeckung desselben nicht unwesentlich gehoben wurde, allseitig fand sich das Urtheil darin, daß eine ungewöhnlich geistreiche Auffassung in diesem Porträt zum Ausdrucke gekommen war. Um so größer war die Spannung auf das Moltke-Porträt; sie wurde noch gesteigert in Folge des inzwischen eingetretenen Todes des Feldmarschalls und wohl auch dadurch, daß die Künstlerin sich zur Beendigung des Bildes einen weiteren Termin erbat. Als dann endlich das Bild fertig war, verlangte sie die Aufnahme desselben ohne Hinzuziehung der Jury, da sie als Besitzerin der großen goldenen Medaille der Wiener Ausstellung der Jury nicht unterliege. Auf ein Telegramm der Jury nach Wien erfolgte die Auskunft, daß Frau Parlaghy niemals die Wiener Medaille erhalten habe, daß sie aber in Wien von der Jury eximirt worden sei, weil sie sich darauf berufen habe, im Besitz der Berliner goldenen Medaille zu sein. Die Wiener Herren waren damals so discret gewesen, nicht weitere Nachforschungen anzustellen. Es ist nun menschlich sehr begreiflich, daß nach diesen Vorgängen die Berliner Jury den Parlaghy'schen Moltke vielleicht schärfer ins Auge faßte, als unter anderen Umständen geschehen wäre. Die Jury sprach sich in ihrer Majorität gegen das Bild aus und eine zweite Prüfung ergab das gleiche Resultat. Die Aufnahme des Bildes wurde verweigert. Es erhob sich nun ein großer Lärm. Das Bild, welches schon vorher eine gewisse Celebrität errungen hatte, wurde bei Schulte Unter den Linden ausgestellt und fand im allgemeinen viel Beifall. Auch Kaiser Wilhelm hatte sich das Bild kommen lassen und es angekauft. Er wollte, wie es heißt, das letzte vom Feldmarschall aufgenommene Porträt besitzen und es weiteren Kreisen zugänglich machen. Der Befehl, es in der Ausstellung publici juris zu machen, und die spätere Aufnahme in die Nationalgalerie, sollte diesem Zwecke dienen. Auch ist dieser Zweck ohne Zweifel erreicht. Der Parlaghy'sche Moltke ist heute dasjenige Bild, an dem kein Beschauer vorübergeht. Die Urtheile freilich gehen weit auseinander. Es sei vor allem festgestellt, daß es viele schlechtere Porträts in der Ausstellung giebt, aber auch sehr viele, die besser sind. Mit dem geistreichen Bilde Angelis von der Kaiserin Victoria z. B. verträgt das Parlaghy'sche Porträt durchaus keinen Vergleich. Es ist, um den Vorzug sogleich hervorzuheben, porträtähnlich, sehr ähnlich sogar und doch fehlt dem Bilde etwas, was schwer zu bestimmen ist. Ich möchte sagen, daß der Künstlerin das Verständniß für dasjenige abgegangen ist, was die wunderbare individuelle Kraft des Feldmarschalls bildete, die durchsichtige Klarheit seines Geistes, jenes Gemisch von Ernst der Lebensauffassung und von Frische, von Idealismus und untrüglichem Sinn für das Reale — sie lassen sich aus diesem ähnlichen Porträt nicht herauslesen, das wohl an eine gemalte Photographie erinnert. Alle die Dinge, die dem Windthorst-Porträt seinen Erfolg sicherten, werden hier vermißt. Man kann nicht sagen, daß das Bild schlecht gemalt sei, aber auf seine malerische Technik wird es wohl auch schwerlich jemand rühmen. Die Künstlerin hat darauf verzichtet, durch Gliederung des Hintergrundes das Bild zu heben. Während Kopf und Oberkörper des Feldmarschalls uns in scharfer Beleuchtung entgegentreten, zeigt der Hintergrund ein wenig gerechtfertigtes undurchdringliches Dunkel, etwa als sei ein schwarzes Tuch ausgespannt worden. Die flüchtige Zeichnung der Hände, die unsichere Haltung des rechten Fußes mögen gleichfalls mit Recht getadelt werden. Was bleibt, ist die Aehnlichkeit, aber nicht die idealisirte Wirklichkeit, die wir von einem Kunstwerk erwarten, sondern die etwas ins Gewöhnliche hinabgedrückte Wirklichkeit.

* **[Die polnische Fraction des Landtages]** hat, wie dem „Goniec Wielk." aus Berlin mitgetheilt wird, in ihrer Sitzung am 18. d. Mts. einen Beschluß folgenden Inhalts gefaßt:

„Hr. v. **Koscielski** hat in seiner Rede am 12. d. M. im Herrenhause, die er, ohne von der Fraction dazu ermächtigt zu sein, gehalten hat, Ansichten ausgesprochen, welche mit den Anschauungen und Grundsätzen der Fraction nicht in Uebereinstimmung stehen."

Wie man sieht — bemerkt dazu die „P. Z." — scheint in der polnischen Fraction die Solidarität immer mehr aufzuhören; auch schon der Abg. Dr. v. Jazdzewski hatte vor einigen Wochen gesprochen, ohne die Ansichten der polnischen Fraction zu vertreten, während bisher, wie an einem Glaubenssatze, daran festgehalten wurde, daß die Fraction stets als geschlossenes Ganzes aufzutreten, und der von ihr bestimmte Redner nie seine eigene Ansicht, sondern nur die der Fraction auszusprechen habe.

* **[Rechnungsabschluß über das Etatsjahr 1890/91.]** Der „Reichsanzeiger" wird demnächst, entsprechend der bei der 3. Berathung des Etats im Abgeordnetenhause von dem Abg. Rickert gegebenen Anregung den Rechnungsabschluß über das Etatsjahr 1890/91 veröffentlichen, der nach der bisherigen Praxis erst bei Vorlegung des Etats für 1892/93 zur Kenntniß des Landtages gelangen würde.

* **[Kapitel des Johanniterordens.]** Unter dem Vorsitz des Prinzen Albrecht von Preußen als Herrenmeister des Johanniterordens fand gestern Vormittag 11 Uhr ein Kapitel des Johanniterordens im hiesigen Palast des Prinzen statt. Die Berathungen erstreckten sich auf Unterstützung und Verwaltung von Ordens- und anderen Krankenanstalten, sowie auf Kassenberichte und Vorschläge von neu aufzunehmenden Ehrenrittern. Am Nachmittag um 5 Uhr fand sodann bei dem Prinzen ein großes Mahl statt.

* **[Bund deutscher Friseur-Innungen.]** Der Bundesrath hat nun auch den Innungsverbänden „Bund deutscher Perrückenmacher- und Friseur-Innungen" in Berlin Corporationsrechte zugesprochen.

* **Aus Schlesien** wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Ueber die Lage der **Handweber** im schlesischen Gebirge theilt die „Tägl. Rundschau" mit, daß von den für die bedürftigsten Handweber und Spuler im Kreise Waldenburg eingegangenen **Unterstützungsgeldern** im Betrage von 5992 Mk. nur 5157 Mk. zur Verwendung gelangt sind, und der Ueberschuß von 764 Mk. für die Zukunft reservirt worden ist. Der Zweck dieser Mittheilungen ist nach den früheren Aus-

lassungen der „T. R." unzweifelhaft der, die mindestens theilweise Ueberflüssigkeit der für die nothleidenden Weber von Privaten veranstalteten Sammlungen zu erweisen. Daß die 764 Mk. im Sinne der meisten Geber sofort Verwendung gefunden hätten, auch auf die Gefahr hin, statt den „Bedürftigsten" Bedürftigen gegeben zu werden, anstatt für künftige Nothstände aufbewahrt zu werden, unterliegt wohl keinem Zweifel. Die Thatsache selbst aber, daß unter den Webern Noth vorhanden war und noch heute vorhanden ist, wird dadurch nicht aus der Welt geschafft.

Weimar, 23. Juni. Der **Aerztetag** beschloß in seiner zweiten Sitzung, die Regelung der ärztlichen Rechtsverhältnisse außerhalb des bürgerlichen Gesetzbuches durch Sondergesetz im Verein mit einer Aerzteordnung zu verlangen. Ebenso wird die Zuziehung eines ärztlichen Vertreters zur zweiten Commissionsberathung des bürgerlichen Gesetzbuches verlangt. Busch-Crefeld berichtete eingehend über die Stellung der Aerzte zur Krankenkassengesetznovelle. Der Aerztetag erklärte sich fast einstimmig für den Grundsatz der freien Aerztewahl durch die Kassenmitglieder, und beschloß, eine besondere Commission für diese Frage niederzusetzen. Mittags 12 Uhr schloß Graf-Elberfeld den 19. Aerztetag.

München, 23. Juni. Der **Frauenverein „Arbeiterinnenheim"** läßt, da das bisher für seine Zwecke miethweise benützte Haus sich als unzulänglich erwiesen hat, einen großen Neubau aufführen, zu welchem am Sonntag der Grundstein gelegt wurde. Der Neubau wird zur Aufnahme von 100 Pfleglingen ganz den Zwecken des Vereins entsprechend eingerichtet, mit großem Versammlungs-, Arbeits- und Speisesaal u. s. w. ausgestattet und wird voraussichtlich im Herbst d. J. zu beziehen sein. Der erst seit zwei Jahren bestehende Verein, dessen Protectorin Frau Prinzessin Arnulf ist, macht damit einen bedeutenden Schritt vorwärts in der Erfüllung seiner hochwichtigen Aufgabe, die Lage der weiblichen Arbeiterwelt Münchens durch deren sittliche und wirthschaftliche Hebung zu bessern.

* **Vom Rhein**, 23. Juni. Das clericale „Mainzer Journal" schreibt: „Aus sicherer Quelle erfahren wir, daß die preußische Regierung den **Kapuzinern** der rheinisch-westfälischen Ordensprovinz gestattet habe, in der Stadt **Crefeld** eine Niederlassung zu errichten."

Schweiz.

Bern, 24. Juni. **[Nationalrath.]** Baldinger und einige Mitunterzeichner brachten heute folgende **Interpellation** ein: **Wir** ersuchen den Bundesrath um Aufschluß über die von ihm anläßlich des **Eisenbahnunglücks von Möchenstein** getroffenen Vorkehrungen und über diejenigen Maßnahmen, welche er zu möglichster Verhütung ähnlicher Katastrophen, sowie für den Fall des Eintretens von solchen zu thun gedenke. (W. T.)

Bern, 24. Juni. **[Ständerath.]** Entgegen dem Antrage der Commission wurde mit 21 gegen 17 Stimmen beschlossen, noch in dieser Session in die Berathung **der Banknotenmonopol-Vorlage** einzutreten. (W. T.)

Frankreich.

Brest, 24. Juni. Die **Flottenmanöver** haben heute ihren Anfang genommen; es sind daran 5 Panzerschiffe, 1 Kreuzer und 12 Torpedoboote betheiligt. (W. T.)

Toulon, 24. Juni. Bei dem heutigen **Nachtmanöver** des Mittelmeergeschwaders stießen 2 Torpedoboote zusammen. Beide Boote erlitten Havarie; von der Bemannung wurde niemand verletzt. (W. T.)

England.

ac. **London**, 23. Juni. Die **Königin Victoria** begab sich heute von Windsor nach London, um der Hochzeit der ältesten Tochter ihres Privatsecretärs, General Sir Henry Ponsonbys, mit Oberst W. E. Montgomery beizuwohnen. Die Königin erwies Sir Henry auf diese Weise eine ganz besondere Ehre, weil sie seit dem Tode ihres Gemahls niemals bei einer Privathochzeit zugegen war. Die Braut empfing von der Königin, dem Prinzen und der Prinzessin von Wales und anderen hohen Persönlichkeiten sehr werthvolle Geschenke. Die Kaiserin Friedrich sandte ein mit Juwelen besetztes Gehänge.

Von der Marine.

Flensburg, 24. Juni. Das **Schulschiff „Musquito"** ist von den Dampfern „Condor", „Falke" und „Rota" von der Steinbank, wo es aufgelaufen war, wieder abgeschleppt worden. Wie groß der Schaden ist, läßt sich noch nicht feststellen. Die „Musquito" wird vermuthlich in Kiel gedockt werden.

Am 26. Juni: S.-A.3.31, S.U.8.33. **Danzig, 25. Juni.** M.-A.11,45, M.-U. b. Tge.

Wetteraussichten für Freitag, 26. Juni,
und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Schön, wärmer; schwül. Im Süden mehr wolkig, windig. Strichregen.

Für Sonnabend, 27. Juni:

Sonnig, wolkig, schön, warm; schwül, später auffrischend windig. Strichweise Gewitter und Platzregen.

Für Sonntag, 28. Juni:

Warm, heiter, schwül, später stark wolkig, Regendrohend. Strichweise Gewitter. Lebhaft windig an den Küsten.

Für Montag, 29. Juni:

Veränderlich wolkig, theils heiter; mäßig warm. Strichweise Gewitter u. Regen.

Für Dienstag, 30. Juni:

Stark wolkig, abwechselnd auffrischender Wind; kühler. Strichweise Gewitterregen. Lebhaft windig in den Seegebieten.

---

* **[Der dänische Marinebesuch.]** Aus Veranlassung des ersten Besuches eines dänischen Kriegsschiffes in unserem Hafen seit den Feindseligkeiten von 1864 gab der hiesige königlich dänische Consul Herr A. W. Müller gestern Abend zu Ehren des aus sechs Personen bestehenden Offizier-Corps des in Neufahrwasser liegenden Uebungsschiffes „Dernen" und den Spitzen der hiesigen deutschen Militär- und Marinebehörden ein Festmahl im Gesellschaftssaale des Kurhauses zu Zoppot, das für alle Theilnehmer einen sehr animirenden und angenehmen Verlauf hatte. Von dem hiesigen Offizier-Corps nahmen der commandirende General Herr Lentze, der Commandant, Generalmajor Malotki v. Trzebiatowski und der Oberwerft-Director, Capitän z. S. Aschmann mit ihren Stäben Theil; ferner waren u. a. der englische, französische und holländische Consul erschienen; der russische General-Consul war durch eine Reise an der Theilnahme behindert. Den ersten Toast brachte Herr Consul Müller dem deutschen Kaiser dar, worauf der Herr commandirende General ein Hoch auf den König von Dänemark ausbrachte. Hr. Capitän Uldall, Commandant des dänischen Uebungsschiffes „Dernen", trank dann nach deutscher Toastrede auf die deutsche Armee und Marine, welchen Toast Herr Commandant, General v. Trzebiatowski mit einem Trinkspruch auf die dänische Armee und Flotte erwiderte. Nach dem Festmahle vereinigte man sich in herzlicher Geselligkeit und im Genuß der prächtigen Abendbeleuchtung unseres Golfes noch längere Zeit auf der Loggia des Kurhauses, bis um 11 Uhr auf einem Extradampfer die Rückfahrt nach Neufahrwasser angetreten wurde. — Das dänische Schiff wird bis zum Sonntag hier verbleiben und bis dahin wird ein lebhafter kameradschaftlicher Verkehr seines Offiziercorps mit demjenigen der hiesigen Truppentheile stattfinden. Für heute sind die dänischen Marinegäste von dem Herrn Ober-Werftdirector und dann von den in Neufahrwasser garnisonirenden Offizieren des 128. Infanterie-Regiments, für Sonntag von dem Offizier-Corps des Regiments König Friedrich I. eingeladen. Morgen giebt Hr. Vice-Consul Weiß zu ihren Ehren in Zoppot ein Festmahl, am Sonnabend soll ein solches an Bord des „Dernen" in Neufahrwasser stattfinden.

Bei dieser Gelegenheit sei zu der gestrigen Notiz über den Empfang auf der Rhede noch bemerkt, daß es nicht Vice-Consul Müller, sondern Vice-Consul Weiß heißen soll und daß auch der Herr Stadtcommandant sich bei dem Empfange durch seinen Adjutanten vertreten ließ.

* **[Von der Weichsel.]** Ein Telegramm aus Warschau von heute Mittags meldet einen Wasserstand von 1,78 Meter (gegen 1,72 Meter gestern).

* **[Deichbauten.]** Das Deichamt des Danziger Deichverbandes hat in seiner kürzlich hier abgehaltenen Sitzung beschlossen, in der Nähe des Heringskruges eine **neue Schleuse** und einen **Kanal** von der langen Vorfluth nach der Schleuse zu erbauen, sobald die Arbeiten des Durchstichs durch die Nehrung und die Coupirung der Danziger Weichsel so weit vorgeschritten sein werden, daß oben gedachte Anlagen zulässig bezw. zweckmäßig sind. Der Kostenanschlag über die im Jahre 1891 auszuführenden **Deich- und Uferbauten** sowie die Haushaltungsanschläge pro 1891/92 a) des Danziger Deichverbandes, abschließend in Einnahme und Ausgabe mit 164 200 Mk., b) des Entwässerungsverbandes, abschließend mit 119 680 Mk. in Einnahme und Ausgabe, wurden in dieser Höhe genehmigt.

* **[Seebad Westerplatte.]** Nachdem wir nunmehr wirkliche Sommertage erhalten haben, ist es auch in dem schönen Park der Westerplatte und in unseren Seebädern recht lebendig geworden. Die Temperatur des Meeres ist bis auf durchschnittlich 14 (gestern Nachmittag bis auf 15) Grad R. heraufgegangen. Täglich mehrt sich jetzt die Zahl der Badenden in den Badeanstalten auf der Westerplatte und schon jetzt beträgt sie mehrere Hunderte pro Tag. Auch die von Danzig kommenden Dampfer waren namentlich gestern Nachmittags bereits ansehnlich gefüllt.

* **[Das „große Loos".]** Der vorgestern gezogene Hauptgewinn der preußischen Lotterie von 600 000 Mk. ist nach der Rheinprovinz gefallen. Ein Viertel fiel nach Duisburg, ein Viertel nach Laar bei Ruhrort, ein Viertel nach Dortmund und das letzte Viertel nach Buengsdorf bei Godesberg. Die Gewinner sind meist Gastwirthe, Handwerker und Arbeiter, also Leute, die bei der jetzigen Theuerung diesen „Staatszuschuß" sehr gut gebrauchen können.

* **[Beurlaubt.]** Der Generalsuperintendent Dr. Taube tritt am 1. k. Mts. einen 4wöchigen Erholungs-Urlaub nach Wildbad an.

-ch- **[Danziger Lehrerverein.]** Am Johannistage machte der hiesige Lehrerverein, begünstigt vom besten Wetter, einen Sommerausflug nach Oliva. Vom dortigen Bahnhofe wanderte nach kurzer schneller Eisenbahnfahrt ein bunter Trupp von Herren, Damen und Kindern nach dem ewig schönen Schloßgarten, bestieg dann den Karlsberg mit seiner entzückenden Fernsicht und begab sich hinabsteigend zum Kaffee ins „Waldhäuschen". Hierauf wurde ein Spaziergang nach Pelonken gemacht. Die Waisenhauszöglinge begrüßten die Gesellschaft durch einige dreistimmige Gesänge, welche im goldenen Abendscheine von Bergeshöhe herab rührend zu den im Thal lauschenden Hörern drangen. Auch die sangeskundigen Vereinsmitglieder stimmten trotz der Abwesenheit ihres Dirigenten ein paar allbeliebte Lieder an. Für „Stärkung" war ebenfalls gesorgt. Nachdem dann der Vorsitzende die Waisen durch kleine Liebesgaben erfreut und auf die segensreiche Anstalt und ihre Leiter ein Hoch ausgebracht hatte, wurde die Gesellschaft von dem ersten Lehrer des Waisenhauses Herrn Sch. über Waldeshügel zurück ins Waldhäuschen geführt, wo man das Abendbrod einnahm, auf dem kleinen Landsee sich durch Bootfahrten vergnügte und zuletzt im Saale sich zum lustigen Tanz vereinigte.

⊖ **[Schulfeier.]** Die Sonntagsschule des „Evangelischen Vereins für innere Mission" in Danzig beging gestern in Schidlitz ein Sommerfest in dem Etablissement Alt-Weinberg. Mehrere Damen und Herren beschäftigten die 170 Kinder mit frohem Spiel und bewirtheten sie mit Kaffee und Backwerk. Herr Militär-Oberpfarrer Dr. Tube hielt in dem Hain auf hohem Berge unter schattigen Bäumen eine Schlußfeier mit Gesang, Ansprache und Gebet.

* **[Seminar-Besuch.]** Am Donnerstag, den 2. Juli, werden die Lehrer und Zöglinge des königl. Schullehrer-Seminars zu Tuchel die hiesige Stadt besuchen. Dieselben beabsichtigen bei dieser Gelegenheit die Gemäldegalerie des Stadtmuseums und das Rathhaus am Nachmittage zu besichtigen.

* **[Die Sommerferien für die Volksschulen]** in der Stadt beginnen wegen Aussendung der Feriencolonie Freitag, den 17. Juli, Vormittags 11 Uhr und für die Schulen in den Vorstädten Sonnabend, den 18. Juli, Vormittags 11 Uhr. In sämmtlichen Schulen beginnt der Unterricht wieder Montag, den 17. August.

* **[Englische Touristen in Ostpreußen.]** Die Londoner Zeitung „Standard" enthält, wie man uns von dort meldet, einen „liebevoll geschriebenen Beitrag über Ostpreußen", in welchem sie den englischen Touristen den guten Rath ertheilt, im Laufe der nächsten Monate der ostpreußischen Küste einen Besuch abzustatten.

* **[Unfälle.]** Der Maschinenbaulehrling Friedrich Sch. von hier wurde gestern Nachmittag beim Einsetzen eines Metallrahmens in die Bohrmaschine von demselben befallen und erlitt eine 3 Ctm. lange Schnittwunde am rechten Unterkiefer und eine Quetschwunde an der linken Hand. — Der 7 Jahre alte Knabe Ernst A. erlitt gestern auf dem Fischmarkt während des Spielens mit Steinen schwere Quetschwunden an drei Fingern der rechten Hand. Beide Verletzte mußten ins Stadtlazareth gebracht werden.

* **[Domchor-Concerte.]** Wie schon gemeldet ist, kommt gegen Mitte Juli die vor zwei Jahren hier mit so viel Genuß gehörte Concertsänger-Gruppe des Berliner Domchors auf einer Kunstreise durch die nordöstlichen Landestheile wieder nach Danzig. Auch diesmal wird sie zwei Concerte in unseren Haupt-Sommerfrischen geben. Das erste soll am 13. Juli auf der Westerplatte, das zweite am 14. Juli im Victoria-Hotel in Zoppot stattfinden. Selbstverständlich sind diese Concerte ein hervorragendes Ereigniß für unsere Gesangsfreunde.

* **[Schwurgericht.]** Gestern Nachmittag wurde in einer zweiten, gleichfalls unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Verhandlung der Bierverleger Rudolf Grabowski von hier von der Anklage, ein Verbrechen gegen die Sittlichkeit begangen zu haben, freigesprochen. — In der heutigen Sitzung stand zunächst die separirte Augustine Alwine Rank, geb. Münchow, wegen Brandstiftung vor den Geschworenen. Am 6. April d. J. wurde Vormittags gegen 10 Uhr in dem Wirthschaftsgebäude des Grundstücks Niederstadt, Niedere Seite Nr. 30b ein aufsteigender Rauch entdeckt. Sowohl die in der Wirthschaft beschäftigten Leute, als auch die Nachbarschaft betheiligten sich an dem Löschwerk, und namentlich den Bemühungen mehrerer auf einem in der Nähe gelegenen Grundstücke beschäftigten Bauhandwerker gelang es, das Feuer zu ersticken. Beim Aufräumen wurde entdeckt, daß der Brand auf einem mit Stroh und Heu gefüllten Boden ausgebrochen und anscheinend durch einen von unten in eine Oeffnung der Decke hineingeschobenen Strohwisch, von dem noch verkohlte Reste aufgefunden wurden, verursacht worden war. Die Angeklagte diente in der Wirthschaft und hatte wiederholt geäußert, daß sie alles daran setzen würde, um von ihrem Dienste frei zu kommen. Sie war kurz vor Ausbruch des Brandes in dem unter dem Boden befindlichen Stalle gewesen und hatte sich nach Entdeckung des Feuers durch ihr verstörtes Wesen bemerklich gemacht. Eine Zeugin erklärte, die Rank sei von ihrer Dienstherrin mehrere Male gerufen worden und als sie sich endlich gemeldet habe, sei im Stalle ein Geräusch entstanden, als wenn ein Eimer umgefallen sei. Bei der Lokalinspection wurde nun festgestellt, daß eine Person von der Größe der Angeklagten, wenn sie auf einem umgekehrten Eimer stand, gerade zu der Stelle reichen konnte, wo der brennende Strohwisch angebracht war. Die heutige Beweisaufnahme ergab jedoch, daß das Loch im Boden, durch welches der Strohwisch hindurchgesteckt sein sollte, erst durch den Brand verursacht worden war. Die Geschworenen erklärten, die Angeklagte sei nicht schuldig, worauf ihre Freisprechung erfolgte. — Nachmittags folgt die Verhandlung einer zweiten Anklagesache.

[Polizeibericht vom 25. Juni.] Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 Seefahrer wegen Beleidigung, 1 Seefahrer wegen Körperverletzung, 1 Böttcher wegen Hausfriedensbruch, 1 Arbeiter wegen Einschleichens 4 Obdachlose, 1 Betrunkener, 1 Bettler. — Gestohlen: 8 Tauben. — Gefunden: Auf der Brandstelle 1 Gesindedienstbuch, 1 Armband mit 3 Steinen, auf der Langgasse 1 Hausthürschlüssel, auf Steindamm 1 Arbeitsbuch; beim Kaufmann Eugen Willdorff, Milchkannengasse 31, ist ein Portemonnaie mit Inhalt liegen geblieben; abzuholen von der Polizei-Direction.

k. **Zoppot**, 25. Juni. In der letzten Sitzung des Vorstandes des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins wurde der 22. Juli zur Abhaltung des diesjährigen **Wohlthätigkeits-Bazars** bestimmt. — Das gestrige **Feuer** erzeugte hier eine förmliche Völkerwanderung nach dem Victoria-Hotel, da die weithin sichtbare mächtige Rauchsäule, welche aufstieg, auf einen größeren Brand schließen ließ. Bei der leichten Bauart des brennenden Gebäudes und seiner Nachbarschaft und der frischen Seebriese war die Situation dort auch nicht ungefährlich, doch beseitigte das schnelle Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr, die das lichterloh brennende Häuschen einriß und mit den kräftig benäßten Trümmern die Flammen erstickte, bald jede weitere Gefahr und erhielt sogar eine unmittelbar benachbarte hölzerne Garten-Buffethalle unversehrt. Leider sollen dem Hotel-Inhaber bedeutende Wäschevorräthe durch den Brand vernichtet worden sein. — Mehrfach sind in unserem Ort Klagen über nicht genügend geruchlose Reinigung der Gruben erhoben worden. Die hiesige Gemeindeverwaltung hat nun, um diesem Uebelstande abzuhelfen, einen **pneumatischen Auspump-Apparat** mit Abfuhrwagen angeschafft, der von jedem Hausbesitzer gegen eine Entschädigung benutzt werden kann. Der Wagen ist bereits in Thätigkeit und hat sich als vollkommen praktisch erwiesen.

△ **Neustadt**, 24. Juni. Daß in der That eine **ungewöhnliche Theuerung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse** vorhanden, kann füglich nicht bestritten werden. Zu der Correspondenz aus Insterburg, daß in Folge der hohen Getreidepreise in einem Zeitraum von 8 Tagen die Kartoffelpreise auf eine Höhe gelangt, wie solche nur im Nothstandsjahre 1867/68 zu verzeichnen gewesen und der Neuscheffel mit 3,50 bis 4,00 Mk. bezahlt worden, kann angeführt werden, daß hier dieselben Verhältnisse und noch dazu im erhöhten Maße vorliegen. Die Kartoffelpreise erreichen jetzt in unserer Stadt eine für den kleinen Mann fast unerschwingliche Höhe, denn auf den Wochenmärkten wurden für den Scheffel Eßkartoffeln schon 4,50 Mk. gefordert. Es scheint überhaupt an der hinreichenden Menge von Kartoffeln zu fehlen, denn die Zufuhr ist nur gering. Selbst die kleinsten Kartoffeln, welche die Größe der Haselnüsse nicht viel übersteigen, finden Absatz und werden mit 3 Mk. pro Scheffel bezahlt. Jedenfalls ist noch eine Steigerung der Preise zu erwarten, da voraussichtlich die Kartoffelernte in diesem Jahre um mindestens 2 Wochen später eintreten wird.

Mit Bedauern erfahren wir, daß die in Aussicht genommene Einrichtung einer **öffentlichen Bade- und Schwimm-Anstalt** am hiesigen Orte einstweilen aufgegeben worden. Das Project ist an der exorbitanten Entschädigung, welche für Einräumung des nothwendigen Platzes und Zuganges zu demselben, verlangt worden, gescheitert. Hoffentlich werden die Bemühungen, eine öffentliche Badeanstalt am hiesigen Orte zu errichten, weiter fortgesetzt werden, da der Mangel einer solchen hier recht fühlbar ist und es doch möglich wäre, die Anstalt an einer anderweiten Stelle herzustellen.

± **Neuteich**, 24. Juni. Zum heutigen **Markte** waren gegen **1000 Pferde** zum Verkauf gestellt, größtentheils Arbeitspferde, Luxuspferde waren knapp. Der Auftrieb wäre ein noch größerer gewesen, wenn die Weide früher gewesen wäre. Die Händler aus Posen, Pommern und Berlin zahlten für Arbeitsschlag bis 500 Mk., Luxuspferde bis 1000 Mk. — **Fettvieh** sowohl wie Magervieh war knapp. Für ersteres wurden 27 bis 29 Mk. pro Ctr. lebend Gewicht gezahlt. — Die **Getreidefelder** in hiesiger Gegend haben sich bis auf Roggen merkwürdig gut erholt, besonders Weizen. Sommergetreide, das noch anfangs des Monats sehr zurück war, steht gegenwärtig gut, desgleichen Zuckerrüben. Der Raps, soweit er nicht im Frühjahr umgepflügt wurde, ist durch den Käfer vernichtet. Klee steht durchweg gut. Die begonnene Heuernte liefert reichen Ertrag.

w. **Elbing**, 24. Juni. Zum **Director des Real-Gymnasiums** hat der Magistrat an Stelle des mit dem 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Directors Dr. Brunnemann den jetzigen Vertreter desselben und langjährigen ersten Oberlehrer der Anstalt Prof. Dr. Nagel gewählt. — Die **Kartoffeln** sind hier bereits auf **5,80 Mk.** für den Centner gestiegen. So theuer sind sie selbst in dem Theuerungsjahre 1867 nicht gewesen. — Bei dem vorgestrigen Gewitter wurden außer den bereits gemeldeten Schäden **3 Insthäuser** in Marwitz bei Reichenbach **eingeäschert**, wodurch 12 Familien Hab und Gut verloren.

— Wie die „Elb. Ztg." berichtet, hat der **Magistrat es abgelehnt**, sich der Petition der Stadtverordneten-Versammlung um Aussetzung und demnächstige Aufhebung der **Getreidezölle** anzuschließen. Er ging dabei angeblich von der Ansicht aus, daß nach den bestimmten Erklärungen des Ministerpräsidenten im Abgeordnetenhause und nach dem Beschlusse des letzteren (am 12. d. Mts.) über einen Antrag auf Aufhebung der Getreidezölle eine bezügliche Eingabe durchaus keinen Zweck habe. Der Stadtverordneten-Versammlung wird es nun überlassen bleiben, ihre Eingabe selbständig an geeigneter Stelle einzureichen.

δ **Marienwerder**, 24. Juni. In unserem neulichen Bericht über den **Abschied des Regierungspräsidenten** Frhrn. v. Massenbach war ein kleiner Irrthum unterlaufen. Die Genehmigung des Abschiedsgesuches lag damals noch nicht vor, indessen wird dieselbe jeden Augenblick erwartet. Herr v. Massenbach hat bereits unsere Stadt verlassen und sich nach seinem Gute Konin in der Provinz Posen begeben. Das vom Regierungs-Collegium und den Landräthen des Bezirks dem Scheidenden gewidmete Andenken besteht in einer Reiterstatuette des Kaisers Wilhelm I. — Der Bau der **Verbindungsstraße** zwischen der Graudenzer und der Riesenburger Chaussee verzögert sich unerwarteter Weise. Die Anlegung eines neuen Ladegeleises auf dem hiesigen Bahnhof wird voraussichtlich eine, wenn auch nur geringe Veränderung des Projects nothwendig machen. — Die Gemeinden Fuchswinkel und Mewischfelde im Kreise Marienwerder sind zu einem Gemeindebezirke mit dem Namen **„Mewischfelde"** vereinigt worden.

* Das Rittergut **Malken** im Kreise Strasburg befindet sich jetzt 100 Jahre im Besitze der Familie Schultz. Von Sr. Majestät ist dem Chef der Familie der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

* Der Landgerichtsrath Kreich in Schneidemühl ist zum Oberlandesgerichtsrath in Posen ernannt worden.

Thorn, 23. Juni. Der **Stelzenläufer Dornon** weilte heute Nachmittag auf der Rückreise von Moskau in Thorn. Auf dem hiesigen Bahnhofe vertheilte er Photographien, welche ihn auf seinen Stelzen einherschreitend darstellen.

Allenstein, 24. Juni. Bei dem gestrigen **schweren Gewitter** schlug der Blitz auch hier in ein Gebäude, tödtete dort einen Soldaten und verletzte drei andere Personen.

Bartenstein, 23. Juni. Ein **schreckliches Unwetter** haben wir gestern Abend hier gehabt. Rundum aus allen Richtungen thürmten sich dunkelgraue Wolken auf und rückten unter fortwährendem Zucken der Blitze gegen einander. Dann entlud sich etwa um 10½ Uhr das Unwetter, welches bis 2 Uhr früh anhielt. Gegen 11 Uhr erhob sich ein **Wirbelsturm**, der auf seiner Bahn **furchtbare Verwüstungen** angerichtet hat. Ueberall erblickt man abgedeckte Gebäude und entwurzelte und geknickte Bäume. Von der Wuth des Orkans kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man die umliegenden Wälder besucht. Der schöne Wald von Hermenhagen ist kaum wiederzuerkennen; hunderte der stärksten Kiefern und Fichten liegen entwurzelt und zerbrochen wirr durch- und übereinander. Der zum Gut Buchau gehörende Wald ist gleichfalls vom Unwetter hart betroffen: ca. 300 große Nadelbäume sind zerstört. Der den Orkan begleitende wolkenbruchartige Regen — an vielen Orten ist auch starker Hagel gefallen — hat nicht nur die Saaten niedergepeitscht und die Kartoffeln ausgespült, sondern auch Wiesen und tiefliegende Felder unter Wasser gesetzt. Daß auch die Blitze wieder viel Unheil angerichtet haben, zeigten fünf mächtige Feuerscheine am Horizont. (K. H. Z.)

W. T. **Bromberg**, 24. Juni. Heute früh **entgleiste der Thorn-Berliner Schnellzug 62** zwischen den Stationen Nakel und Walden. Beide Geleise wurden gesperrt. Verletzt ist niemand. Der Personenverkehr wurde bis Mittags durch Umsteigen bewirkt. Ein Nothgeleise wurde unterdessen hergestellt und Mittags in Betrieb genommen. Der Grund der Entgleisung war ein Wolkenbruch, durch welchen auf einem zur Bahn abfallenden Wege eine Sandmasse etwa 10 Ctm. über die oberste Schienenkante in das Geleise geworfen wurde.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Juni. (Tel.) Bei der heute Vormittags fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse der 184. preußischen Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn von 40 000 Mk. auf Nr. 42 051.
1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 151 293.
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 116 192.
4 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 36 040 72 123 93 278 120 967.

Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 15 996 22 448 26 308 26 688 33 142 42 933 45 874 57 660 59 499 67 805 78 356 83 967 84 122 94 077 111 194 121 450 127 926 132 052 132 591 136 869 137 399 144 108 144 479 147 126 147 565 149 489 155 515 157 198 157 908 168 093 169 395 175 748 189 381.

Gewinne zu 1500 Mk. auf Nr. 14 400 20 015 20 988 23 207 24 352 25 071 39 580 39 221 44 712 69 165 71 082 76 273 76 479 79 467 95 145 103 923 128 050 131 608 132 402 132 817 136 957 137 936 158 996 160 455 164 604 164 689 172 759 176 305 180 305 188 065 189 114.

Paderborn, 25. Juni. (W. T.) Professor Simar in Bonn ist zum **Bischof gewählt** worden.

Wien, 25. Juni. (W. T.) Der Generalreferent Bilinski erklärte in der gestrigen Abgeordnetenhaussitzung unter lebhaftem Beifall, die Polen ständen treu zu Oesterreich, welches die Slaven gerecht behandle. Seit Prinz Eugens Zeit sei Oesterreich nicht so geachtet, als Bundesgenosse gesucht worden, wie jetzt innerhalb des Dreibundes. Alle Völker Oesterreichs wünschen das Bündniß mit Deutschland und Italien, wissend, daß die Leitung der Politik des Aeußern in gewiegten Händen sei. Der Kaiser werde die Bündnisse so abschließen, daß Oesterreich in Frieden lebe und ein gesuchter Bundesgenosse bleibe.

Petersburg, 25. Juni. (W. T.) In der hiesigen Militärpulverfabrik fand durch Zerschlagen eines Glasballons mit 2 Pud Aether eine Explosion statt. Ein Arbeiter wurde getödtet, ein Feuerwerker und vier Arbeiter erlitten Brandwunden. Das Gebäude ist beschädigt.

Newyork, 25. Juni. (W. T.) Ein **furchtbarer Sturm** verwüstete Nordwest-Jowa, zerstörte die Eisenbahnbrücke über den Cherokefluß, vernichtete 75 Häuser. Zahlreiche Personen sind ertrunken. Sivu city ist stark verwüstet. Das Thal des Flodflusses ist 35 Meilen weit überschwemmt. Viele Familien flüchten. Der Sturm dehnte sich über Minnesota, Nebraska und Süddakota aus.

Vermischte Nachrichten.

* **[Eine Fürstin, die „auf Zeit" fährt.]** Vor einigen Tagen war in der „Fr. Ztg." an dieser Stelle die Rede von der bevorstehenden Niederreißung der „Maison Romaine" in Paris. Von den vielen Geschichten, die im Zusammenhange mit der Maison Romaine erzählt werden, schreibt man folgende der „Fr. Ztg.": Eines Tages fand in dem genannten Hause ein Concert statt, dem auch die Frau eines Botschafters

bewohnte, welche in ganz Paris wegen ihrer Excentricitäten bekannt war. Als das Concert beendet war, verließ sie das Haus, stieg in ihren Phaëton, der sie vor dem Thor erwartete, und ergriff die Zügel, denn sie kutschirte selbst. In diesem Augenblicke hatten zwei junge Leute, die sich in einer Stimmung von stark accentuirter Heiterkeit befanden, den nicht gerade geschmackvollen Einfall, in den Wagen zu springen und zu rufen: „Kutscher, fahren Sie uns „auf Zeit!'' Die Fürstin verlor ganz und gar nicht ihre Fassung. „Wohin fahren die Herren?" fragte sie mit vollendeter Kaltblütigkeit. „Nach dem Bois!" antworteten diese, den Scherz fortsetzend. „Sehr wohl!" Die Botschafterin führte ihre indiscreten Passagiere ohne Scheu um den See herum spazieren und brachte sie nach Verlauf einer Stunde wieder nach der Maison Romaine zurück. Die jungen Leute schickten sich an, abzusteigen. „Meine Herren", sagte die Fürstin, „ich bekomme zehn Louisd'or für die Fahrt." — „Wetter, das ist theuer!" — „Das ist meine Taxe." Die Fürstin hielt die Hand hin, und die jungen Leute zahlten, ein wenig kleinlaut die geforderte Summe. Die Fürstin steckte das Geld mit unerschütterlichem Ernst ein. „Für meine Armen", sagte sie mit einer graziösen Neigung des Hauptes, ließ ihre Pferde anziehen und entfernte sich.

* In Kassel beging kürzlich die **Wittwe Ludwig Spohrs** in Rüstigkeit ihren 85. Geburtstag.

Leipzig, 23. Juni. **Herr Anton Schott** wird mit Schluß der Saison das hiesige Stadttheater verlassen. Statt seiner ist der Tenorist **de Grach** (der vor mehreren Jahren seine Laufbahn in **Danzig** begann) engagirt worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Juni.

	Crs.v.24.				Crs.v.24.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,50	87,50
Juni	232,00	234,50	Ung.4% Grd.	91,70	91,70
Sept.-Oktbr.	206,70	208,50	2. Orient-A.	74,40	74,40
Roggen			4% russ. A.80	98,70	98,60
Juni	211,50	214,00	Lombarden	47,40	47,70
Sept.-Oktbr	192,50	194,50	Franzosen	127,00	126,70
Petroleum per 2000 ℔			Cred.-Actien	162,30	162,40
loco	23,00	23,00	Disc.-Com.	180,50	181,00
Rüböl			Deutsche Bk.	152,50	152,10
Juni	59,10	59,00	Laurahütte	119,50	118,75
Sept.-Okt.	59,00	59,30	Oestr. Noten	174,20	174,05
Spiritus			Russ. Noten	236,95	236,50
Juni-Juli	48,10	48,00	Warsch. kurz	236,00	236,20
Sept.-Okt.	48,50	46,50	London kurz	20,355	20,36
4% Reichs-A.	106,00	106,00	London lang	20,275	20,26
3½% do.	98,80	98,70	Russische 5%		
3% do.	85,60	85,50	SW.-B. g. A.	86,80	87,90
4% Consols	105,50	105,50	Danz. Priv.-bank	—	—
3½% do.	98,60	98,60	D. Oelmühle	144,00	142,50
3% do.	85,20	85,30	do. Prior.	129,00	129,50
3½% westpr. Pfandbr.	96,00	95,80	Mlaw. S.-P.	111,00	111,00
do. neue	95,80	95,80	do. S.-A.	71,00	71,20
3% ital. g. Pr.	—	56,20	Ostpr. Südb.		
5% do. Rente	92,20	92,30	Stamm-A.	89,10	89,00
4% rm.G.-R.	80,50	80,50	Danz. S.-A.	100,70	100,70
			5% Trk.A.-A.	89,80	89,50

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 24. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 238—245. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 220—224, russ. loco ruhig, 160—162. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 60. — **Spiritus** matt, per Juni-Juli 34 Br., per Juli-August 34½ Br., per August-Sept. 35 Br., per Septbr.-Oktbr. 35¼ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 1000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,65 Br. — Wetter: Sehr warm.

Hamburg, 24. Juni. **Zuckermarkt**. Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 13,27½, per August 13,40, per Oktober 12,40, per Dezbr. 12,32. Stetig.

Hamburg, 24. Juni. **Kaffee**. Good average Santos per Juni 80¼, per Septbr. 77½, per Dezbr. 69¼, per März 68¼. Behauptet.

Bremen, 24. Juni. **Petroleum**. (Schlußbericht.) Standard white loco 6,30 Br. Geschäftslos.

Havre, 24. Juni. **Kaffee**. Good average Santos per Juni 102,00, per September 95,25, per Dezbr. 85,00. Behauptet.

Frankfurt a. M., 24. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 255⅞, Franzosen 252⅞, Lombarden 94½, ungar. Goldrente 91,60, Gotthardbahn 147,10, Bochumer Gußstahl 117,30, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 160,30, Harpener 188,80, Hibernia 169,20, Laurahütte 119,70, Portugiesen 45,80. Sehr still.

Wien, 24. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,45, do. 5% do. 102,50, do. Silberrente 92,40, 4% Goldrente 111,00, do. ungar. Goldrente 105,40, 5% Papierrente 101,10, 1860er Loose 139,25, Anglo-Aust. 159,75, Länderbank 213,75, Creditactien 289,50, Unionbank 233,00, ungar. Creditactien 341,50, Wiener Bankverein 113,25, Böhm. Westbahn 352,00, Böhm. Nordb. 190, Busch. Eisenbahn 463,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 217,25, Nordbahn 2855,00, Franzosen 291,75, Galizier 215,25, Lemberg-Czern. 244,50, Lombarden 109,75, Nordwestbahn 215,00, Pardubitzer 184,00, Alp.-Mont.-Act. 89,50, Tabakactien 160,50, Amsterd. Wechsel 97,00, Deutsche Plätze 57,45, Londoner Wechsel 117,10, Pariser Wechsel 46,35, Napoleons 9,28, Marknoten 57,45, Russische Banknoten 1,36⅞, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 24. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per Novbr. 250. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine niedriger, per Oktober 184. — **Rüböl** loco —, per Herbst 34⅝.

Antwerpen, 24. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅛ bez. und Br., per Juni 16⅛ Br., per Juli 16¼ Br., per August 16¼ Br., per Sept.-Dezember 16½ Br. Ruhig.

Paris, 24. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juni 29,10, per Juli 28,10, per August 27,80, per Septbr.-Dezbr. 27,30. — Roggen ruhig, per Juni 19,00, per Septbr.-Dezbr. 18,20. — Mehl fest, per Juni 62,80, per Juli 62,90, per Juli-August 62,90, per Sept.-Dez. 62,70. — Rüböl ruhig, per Juni 71,75, per Juli 72,00, per Aug. 72,25, per Septbr.-Dezbr. 72,75. — Spiritus fest, per Juni 41,25, per Juli 41,50, per August 41,50, per Septbr.-Dezbr. 38,50. — Wetter: Heiß.

Paris, 24. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,05, 4% Rente 95,22½, 4½ % Anl. 105,30, 5% ital. Rente 94,12½, österr. Goldr. 96⅞, 4% ungar. Goldrente 92,97½, Orientanleihe 75,12½, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,90, 4% unific. Aegypter 487,81, 4% span. äußere Anleihe 74⅝, convert. Türken 18,67, türk. Loose 71,20, 4% privilegirte türk. Obligationen 420,50, Franzosen 636,25, Lombarden 246,25, Lomb. Priorität. 333,75, Banque ottomane 593,75, Banque de Paris 810,00, Banque d'Escompte 472,50, Credit foncier 1272,50, do. mobilier 372,50, Meridional-Actien 683,75, Panamakanal-Actien 31,25, do. 5% Obligat. 25,00, Rio Tinto-Actien 530,00, Suezkanal-Actien 2802,00, Gaz Parisien 1405, Credit Lyonnais 802,50, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 565, Transatlantique 541,00, B. de France 4500, Ville de Paris de 1871 412,00, Tab. Ottom. 350, 2¾% engl. Consols —, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,25, Cheques a. London 25,26½, Wechsel Amsterdam kurz 207,31, do. Wien kurz 213,50, do. Madrid kurz 475,00, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 57,50 Neue 3% Rente 93,90, 3% Portugiesen 46⅝.

London, 24. Juni. An der Küste 12 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 24. Juni. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 23 660, Gerste 470, Hafer 41 670 Qrts. Weizen sehr träge, Montagspreise kaum behauptet; schwimmender und angekommener Weizen sehr ruhig, Mehl ruhig, Mais eher schwach, Gerste ruhig, stetig; Hafer fest. Canadische Erbsen ¼ sh. theurer. Bewölkt.

London, 24. Juni. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 93, Lombard. 9¾, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 99, conv. Türken 18½, österr. Silberrente 79¾, öst. Goldrente 95, 4 % ungarische Goldrente 91¾, 4% Spanier 74¼, 3½% privil. Aegypter 91¾, 4% unific. Aegypter 96⅜, 3% garantirte Aegypter 99¾, 4¼% ägypt. Tributanl. 95¼, 6% cons. Mexikaner 89½, Ottomanbank 13⅝, Suezactien 110½, Canada-Pacific 81¼, De Beers-Actien neue 14⅛, Rio Tinto 23⅜, 4½ % Rupees 79, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 67½, do. 4½% äußere Goldanleihe 36, Neue 3% Reichsanleihe 83, Silber 45½. Platzdiscont 1½.

Glasgow, 24. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 1½ d.

Leith, 24. Juni. Getreidemarkt. Markt sehr leblos, die meisten Artikel nur zu niedrigsten Preisen verkäuflich.

Newyork, 23. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,86, Cable-Transfers 4,89, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21¼, Wechsel auf Berlin (6 Tage) 95⅜, 4% fundirte Anleihe 118, Canadian-Pacific-Actien 79, Central-Pacific-Act. 30, Chicago- u. North-Western-Actien 104½, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 63⅝, Illinois-Central-Actien 93, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 109, Louisville u. Nashville-Actien 73½, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 19¼, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds 96½, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 100, Northern-Pacific-Preferred-Actien 67, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52½, Philadelphia- und Reading-Actien 29⅞, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 32, Union-Pacific-Actien 44, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 22¼, Silber-Bullion 101¼. **Baumwolle** in Newyork 8⅜, do. in New-Orleans 7⅞. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,90 bis 7,10 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,05 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,60, do. Pipeline Certificates per Juli 66⅞. Stetig. — **Schmalz** loco 6,32, do. Rohe u. Brothers 7,10. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2⅞. — **Kaffee** (Fair Rio-) nom. Rio Nr. 7, low ordinary per Juli 16,07, per Septbr. 14,82.

Newyork, 24. Juni. Wechsel auf London 4,86¼. — **Rother Weizen** loco 1,06⅜, per Juni 1,05¼, per Juli 1,02¼, per Dezbr. 0,98½. — **Mehl** loco 4,40. — **Mais** per Novbr. 61⅝. — Fracht 2. — **Zucker** 2 15/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. Juni.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	191—248 M Br.	
hochbunt	126—130℔	191—248 M Br.	
hellbunt	126—134℔	189—243 M Br.	153½-182 M bez.
bunt	126—132℔	187—240 M Br.	
roth	126—134℔	175—238 M Br.	
ordinär	120—130℔	170—234 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 184 M, zum freien Verkehr 128℔ 233 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli transit 183 M Br., 182 M Gd., per Juli-August transit 172½ M Br., 170½ M Gd., per Septbr.-Oktober transit 161 M bez., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 198 M Br., 197 M Gd., per Okt.-Novbr. transit 160 M bez., per April-Mai 161 M bez.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ transit 153—156 M
feinkörnig per 120℔ transit 148 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 203 M, unterpoln. 153 M, transit 151 M

Auf Lieferung per Juni inländ. 205 M Br., transit 156 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 180 M bez., do. transit 141 M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 140½ M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 132 M, weiße Mittel- transit 127 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,50—4,70 M, Roggen- 5,40—5,50 M

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 71 M Br., per Septbr.-Oktbr. 63½ M Gd., per Novbr.-Mai 59 M Gd., nicht contingentirt 49 M Gd., per Septbr.-Oktbr. 44 M Gd., per Novbr.-Mai 40 M Gd.

Rohzucker stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,95—13,05 M Gd. nach Qualität per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 25. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. — Wind: NO.

Weizen. Trotz kleiner Zufuhr verkehrte Weizen in recht matter Tendenz, und mußten Preise namentlich für rothe Qualitäten abermals nachgeben. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit hellbunt 124℔ 182 M, hell 125℔ 186 M, für russischen zum Transit roth 121/2℔ 153½ M, 125℔ und 126℔ 160 M, streng roth 132/3℔ 180 M per Tonne. Termine: Juni-Juli transit 183 M Br., 182 M Gd., Juli-August transit 172½ M Br., 171½ M Gd., Sept.-Oktober zum freien Verkehr 198 M Br., 197 M Gd., transit 161 M bez., Oktober-November transit 160 M bez., per April-Mai transit 161 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 233 M, transit 184 M.

Roggen flau und 2 M niedriger. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit 119/20℔ 156 M, 116℔, 118/9℔ und 120/1℔ 153 M, für russischen zum Transit 119/20℔ u. 120℔ 149 M, 118℔, 118 9℔ u. 120℔ 148 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni-Juli inländisch 205 M Br., transit 156 M Br., Septbr.-Oktbr. inländ. 180 M bez., transit 141 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 140½ M bez. Regulirungspreis inländisch 203 M, unterpolnisch 153 M, transit 151 M.

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** poln. zum Transit Koch 132 M, Mittel 127 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 201 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,60 M, extra grobe 4,65, 4,70 M, Mittel 4,50 M per 50 Kilo bezahlt. — **Roggenkleie** zum Seeexport 5,40, 5,45, 5,50 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 71 M Br., per Septbr.-Oktober 63½ M Gd., per Novbr.-Mai 59 M Gd., nicht contingentirter loco 49 M Gd., per Sept.-Okt. 44 M Gd., per Novbr.-Mai 40 M Gd.

Danziger Mehlnotirungen vom 25. Juni.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 22,00 M — Extra superfine Nr. 000 19,00 M — Superfine Nr. 00 17,00 M — Fine Nr. 1 15,00 M — Fine Nr. 2 13,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,80 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 17,40 M — Superfine Nr. 0 16,40 M — Mischung Nr. 0 und 1 15,40 M — Fine Nr. 1 13,40 M — Fine Nr. 2 11,40 M — Schrotmehl 12,40 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,80 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 5,40 M — Roggenkleie 6,40 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 23,50 M — Feine mittel 20,00 M — Mittel 17,50 M — Ordinäre 15,50 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 20,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 18,50 M, Nr. 2 17,00 M, Nr. 3 15,50 M — Hafergrütze 22,00 M.

Productenmärkte.

Stettin, 24. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 226—236, per Juni 231,50, per September-Oktober 208,50. — **Roggen** matt, loco 205—212, per Juni 210,50, per Sept.-Okt. 191,50. — **Pommerscher Hafer** loco 160—164. — **Rüböl** matt, per Juni 59,00, per September-Oktober 59,00. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer —, mit 70 M Consumsteuer 49,30, per Juni mit 70 M Consumsteuer 48,20, per August-September mit 70 M Consumsteuer 48,40. — **Petroleum** loco 10,75.

Berlin, 24. Juni. **Weizen** loco 218—236 M, per Juni 234,50—234,75—234,50 M, per Juni-Juli 233,25 bis 234,25—234 M, per Juli-Aug. 216—216,50—215,75 M, per Septbr.-Oktbr. 209,50—208,50 M, per Nov.-Dez. 205,75—205,50 M. — **Roggen** loco 208—217 M, per Juni 214,25—213,50—214 M, per Juni-Juli 207,75 207,25—207,50 M, per Juli-Aug. 200,75—200—200,25 M, per September-Oktober 194,75—194—194,50 M. Oktober-November 192,50—192—192,25 M. — **Hafer** loco 167—190 M, ost- u. westpreußischer 176 bis 183 M, pommerscher u. uckermärker 177—184 M, schlesischer u. böhm. 178—184 M, fein schlesischer 185—188 M ab Bahn, russ. 168—174 M, fein russ. 176—179 M fr. Wg., per Juni-Juli 167,75 M, per Juli-Aug. 154,75—154,50 M, per Sept.-Okt. 148,25 M. — **Mais** loco 145—162 M, per Juni 144,75—144,50 M, per Juni-Juli 144,50 M, per Juli-August 144,50 M nom., per Sept.-Okt. 144,50 M nom. — **Gerste** loco 160—185 M. — **Kartoffelmehl** loco 24,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 166 bis 173 M, Kochwaare 175—190 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,75—29,50 M, Nr. 0 27,50—25,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 28,75—27,75 M, ff. Marken 31,0 M, per Juni-Juli 28,70—28,65 M, per Juli-Aug. 27,80—27,75 M, per September-Oktober 27,85—26,80 M. — **Petroleum** loco 23 M, per September-Oktober 23,2 M, per Oktbr.-Novbr. 23,4 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 58,6 M, per Juni 59,4 M, per Septbr.-Oktober 59,3—59,4—59,3 M, per Oktober-Novbr. 59,8 bis 59,6 M, per Novbr.-Dez. 59,8—59,7 M, per April-Mai 1892 60,1 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 69,2 M, loco unversteuert (70 M) 49—49,2 M, per Juni 48,2—47,7—48,0 M, per Juni-Juli 48,2—47,7—48,0 M, per Juli-August 48,2—47,7—48,0 M, per August-Sept. 48,5—48,0—48,4 M, per Sept.-Oktbr. 46,7—46,3—46,5 M, per Oktober-Novbr. 44,6—44,4—44,6 M, per Nov.-Dezbr. 43,6—43,4—43,7 M.

Magdeburg, 24. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,55, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,95, Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,46. Stetig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,25 bez., 13,27½ Br., per Juli 13,25 bez., 13,27½ Br., per August 13,35 bez., 13,37½ Br., per Oktober 12,35 Gd., 12,40 Br. Ruhig.

Wollmärkte.

Wismar, 24. Juni. Die Zufuhren betrugen 2100 Ctr. Die Wäschen waren befriedigend, das Geschäft lebhaft. Die Käufer waren zahlreich. Der Markt wurde Vormittags geräumt. Der Durchschnittspreis für feine Wolle betrug 142 M, einzelne Posten bis 150 M, für Halbblutwollen 128 bis 132 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 24. Juni. Wind: NO.
Angekommen: Norah (SD.), Mathew, Hamburg, leer.
Gesegelt: Anton (SD.), Aereboe, Königsberg, Güter. — Charlotte (SD.), Tack, Memel, leer.

25. Juni. Wind: NO.
Angekommen: Ljusne Jernoerk (SD.), Oestermann, Nykjöping, leer.
Gesegelt: Lining (SD.), Arends, Rotterdam, Holz.
Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

24. Juni.
Schiffsgefäße.
Stromauf: 7 Kähne div. Gütern, 1 Kahn mit Gaskohlen.
Stromab: Schulz, Block, 82 T. Weizen und Roggen, — Zander, Block, 85 T. Weizen, Steffens S., Danzig.
Holztransporte.
Stromab: 1 Traft kiefern Rundholz, Don-Polen, Kalczynski-Kaminzick, Zebrowski, Pollackswinkel.

Thorner Weichsel-Rapport

Thorn, 24. Juni. Wasserstand: 1,88 Meter.
Wind: O. Wetter: schön.
Stromauf:
Von Danzig nach Thorn: John, 1 Dampfer, Harder, Stückgüter.
Von Danzig nach Wloclawek: Klimkowski, 1 Kahn, Töplitz, 45 881 Kgr. Farbholz, 2011 Kgr. Kaffee. — Okonkowski, 1 Kahn, Bernicke, 51 082 Kgr., — Schröder, 1 Kahn, Bernicke, 87 025 Kgr. Feuersteine.
Stromab:
Auster, 3 Traften, Ingwer, Rzeszow, Berlin, 3436 Balken, 106 Rundkiefern, 643 Rundelsen.
Chajenski, 9 Traften, Plater, Dombrowice, Danzig, 7717 Balken, 957 Rundkiefern, 1233 Rundelsen, 3162 Faßholz, 9111 und 110 runde Eisenbahnschwellen.
Hoffmann, 1 Traft, Jeremiers, Radymno, Posen, 97 Plancons, 158 Balken, 74 Rundkiefern.
Tykoczinski, 3 Traften, Domarski, Tykozin, Thorn, 211 Eschen, 318 Tannen, 1830 Elsen, 20 Mauerlatten, 420 Eisenbahnschwellen.
Goldmann, 7 Traften. Weinstock u. Horwitz, nach Danzig, 8487 Balken, 2687 Rundkiefern, 742 Elsen, 150 Faßholz, 4385 Eisenbahnschwellen.
Sielisch, 1 Kahn, Kropionick u. Co., Wloclawek, Danzig, 102 297 Kgr. Kleie.
Bohre, 1 Dampfer, Rifflin, Thorn, Danzig, Spiritus und Stückgüter.

Meteorologische Depesche vom 25. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	760	O	5	bedeckt	16	
Aberdeen	766	NO	2	wolkig	15	
Christiansund	768	W	1	wolkenlos	19	
Kopenhagen	766	NO	3	heiter	17	
Stockholm	768	still	—	wolkenlos	24	
Haparanda	—	NO	2	wolkig	21	
Petersburg	766	WNW	1	wolkenlos	19	
Moskau	767	NNO	1	wolkenlos	16	
Cork Queenstown	758	OSO	2	halb bed.	17	
Cherbourg	759	O	2	Regen	17	
Helder	760	O	1	wolkenlos	19	
Sylt	763	O	3	heiter	19	
Hamburg	762	ONO	2	heiter	19	
Swinemünde	763	NO	2	halb bed.	16	
Neufahrwasser	765	NO	1	heiter	18	
Memel	767	O	2	wolkenlos	24	
Paris	758	SO	1	bedeckt	22	
Münster	760	NO	4	heiter	20	
Karlsruhe	759	NO	4	heiter	21	
Wiesbaden	759	ONO	1	wolkenlos	22	
München	760	O	1	wolkig	18	
Chemnitz	760	SO	1	heiter	21	
Berlin	762	O	2	heiter	20	1)
Wien	760	NO	1	wolkenlos	18	
Breslau	762	O	1	heiter	19	
Ile d'Aix	757	SSW	3	bedeckt	18	
Nizza	760	O	4	wolkig	21	
Triest	761	still	—	wolkig	22	

1) Gestern Nachm. Gewitter und starker Regen.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich wenig verändert; das Hochdruckgebiet liegt andauernd über Nordeuropa, flache Depressionen lagern vor dem Kanal und über Südosteuropa. Bei schwacher, vorwiegend östlicher und nordöstlicher Luftströmung herrscht in Deutschland meist heiteres, ziemlich warmes Wetter. Die Temperatur liegt bis 4 Grad über dem Mittelwerthe. Im deutschen Binnenlande fanden stellenweise Gewitter mit Regenfällen statt. Zu Berlin fielen 27 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
25	8	—	+19,6	NO. flau; wolkig.
25	12	763,0	+21,0	N. leicht; klar.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 24. Juni.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar, und auch der flüssige Geldstand, welcher hier herrscht, übte keinen bemerkenswerthen Einfluß auf die Stimmung. Im Verlaufe des Verkehrs machten sich wiederholt kleine Schwankungen geltend, jedoch blieb das Geschäft bei großer Zurückhaltung der Speculation fortgesetzt ruhig. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung bei mäßigen Umsätzen für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten, blieben aber sehr ruhig. Der Privatdiscont wurde mit 3⅝ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien verhältnißmäßig lebhaft und behauptet; Franzosen ziemlich fest; andere ausländische Bahnen sehr ruhig und eher schwach. Inländische Eisenbahnactien zumeist fest. Bankactien sehr ruhig und schwach. Industriepapiere behauptet, aber zumeist still; Montanwerthe fest, aber wenig belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	98,70
do. do.	3	85,50
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,50
do. do. ...	3½	98,60
do. do. ...	3	85,30
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	94,90
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	96,25
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	95,70
Pommersche Pfandbr. .	3½	97,00
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,60
do. do. .	3½	96,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	95,80
do. neue Pfandbr.	3½	95,80
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,75
Posensche do. ..	4	101,80
Preußische do. ..	4	101,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	96,25
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,60
do. do. .	4⅕	80,30
do. Silber-Rente .	4⅕	80,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	101,40
do. Papier-Rente ..	5	88,50
do. Gold-Rente ...	4	91,70
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,60
do. Rente 1883	6	105,50
do. Rente 1884	5	108,00
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	74,40
do. 3. Orient-Anleihe	5	75,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	71,40
Poln. Pfandbriefe	5	73,80
Italienische Rente	5	92,30
Rumänische amort. Anl.	5	99,20
do. 4% Rente ..	4	86,00
Türk. Admin.-Anleihe .	5	89,50
Türk. conv. 1% Anl.La.D.	1	18,40
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	93,25
do. Rente	5	89,40
do. neue Rente ..	5	89,50
Griech. Goldanl. v. 1890	5	80,50
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	87,20
do. Eisenb. St.-Anl.		
(1 Lstr. = 20,40 M)	5	77,40
Rom II.-VI. Serie (gar.)	4	81,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	92,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr.		
neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	94,20
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,75
do. do. do.	3½	94,30
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,40
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,25
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	94,80
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	103,75
do. do.	4½	102,90
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,70
Russ. Central- do.	5	92,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	144,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,00
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	133,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,00
Oesterr. Loose 1854 ...	4	120,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	328,90
do. Loose von 1860	5	124,50
do. do. 1864	—	320,10
Oldenburger Loose ...	5	128,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,40
Raab-Graz 100T.-Loose	4	105,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	180,75
do. do. von 1866	5	166,00
Ung. Loose	—	255,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	—	67,10
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	113,40
Marienb.-Mlawk.St.-A.	—	71,25
do. do. St.-Pr.	—	111,00
Ostpreuß. Südbahn ...	—	89,00
do. St.-Pr.	—	114,30
Saal-Bahn St.-A. ...	—	38,25
do. St.-Pr. ...	—	104,25
Stargard-Posen	—	101,60
Weimar-Gera gar. ...	—	20,50
do. St.-Pr.	—	93,50
Galizier	—	—
Gotthardbahn	—	147,10

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	—	—
Lüttich-Limburg	—	23,25
Oesterr. Franz.-St. ...	—	126,90
† do. Nordwestbahn.	—	89,10
do. Lit. B.	—	97,40
†Reichenb.-Pardub. ..	—	80,00
†Russ. Staatsbahnen. .	—	135,50
Russ. Südwestbahn ...	—	87,90
Schweiz. Unionb.	—	110,10
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	—	47,50
Warschau-Wien	—	247,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,20
†Kasch.-Oderb.Gold-Pr.	4	98,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,90
do. Elbthalb. ...	5	92,50
†Südösterr. B. Lomb. .	3	65,50
† do. 5% Oblig.	5	103,50
†Ungar. Nordostbahn ..	5	87,90
† do. do. Gold-Pr.	5	102,40
Anatol. Bahnen	5	87,50
Brest-Grajewo	5	99,20
†Kursk-Charkow	4	94,80
†Kursk-Kiew	4	94,10
†Mosko-Rjäsan	4	94,30
†Mosko-Smolensk ...	5	100,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,00
†Rjäsan-Koslow	4	93,75
†Warschau-Terespol ..	5	101,25
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	94,50
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,50
do. do.	5	83,10

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,60	7¼
Berliner Handelsges. ..	140,60	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	108,75	6
Bresl. Discontbank ...	98,50	6
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	122,75	7
do. Bank	152,10	10
do. Effecten u. W. .	118,90	8
do. Reichsbank ...	144,00	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,80	6½
Disconto-Command. ..	181,00	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	85,25	—
Hamb. Commerz.-Bank	112,60	5
Hannöversche Bank ...	110,25	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	99,90	4
Lübecker Comm.-Bank .	114,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	101,40	—
Norddeutsche Bank ...	146,90	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6½
Preuß. Boden-Credit ..	124,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,50	10
Schaffhaus. Bankverein	107,75	6
Schlesischer Bankverein	115,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	157,30	6½
Danziger Oelmühle ...	142,50	—
do. Prioritäts-Act. .	129,25	—
Neufeldt-Metallwaaren.	106,25	—
Bauverein Passage ...	75,25	3
Deutsche Baugesellschaft.	84,25	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	213,50	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	232,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	98,00	7
Wilhelmshütte	80,50	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	65,10	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	118,75	—
Stolberg, Zink......	66,30	3½
do. St.-Pr.	127,30	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 24. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,55
do.	2 Mon.	3	167,90
London	8 Tg.	3	20,36
do.	3 Mon.	3	20,26
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,20
Wien	8 Tg.	4	173,80
do.	2 Mon.	4	173,10
Petersburg....	3 Wch.	4½	235,90
do. ...	3 Mon.	4½	235,40
Warschau	8 Tg.	5	236,20

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten...	80,60
Oesterreichische Banknoten.	174,05
Russische Banknoten . .	236,50

Am 22. d. Mts. starb in Kiel nach langem schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter, Groß- u. Urgroßmutter

Louise Panitzki,
geb. Larsch,
im Alter von 82 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigen. (2218

Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 25. Juni 1891.

Nach langem, schweren Leiden starb gestern in Berlin unser lieber, guter Bruder, Onkel und Schwager, Herr

Rudolph Saltzmann

in seinem 55. Lebensjahre.

Mit tief betrübtem Herzen widmen diese Todesanzeige allen Verwandten und Bekannten

Die trauernden Hinterbliebenen.
Danzig, 25. Juni 1891.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. Juni, früh um 8 Uhr, von der Leichenhalle des St. Salvator-Kirchhofes statt.

Bekanntmachung.

Die der Stadt Thorn zustehende Fährgerechtigkeit über den Weichselstrom soll vom 1. Januar 1892 bis zum 31. Dezember 1897, also auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Fährgerechtigkeit ist eine ausschließliche, anderen Personen als dem städtischen Fährpächter ist das Uebersetzen gegen Entgelt bei Strafe verboten. Die Fähre bildet die kürzeste Verbindung zwischen der Stadt und dem auf dem anderen Ufer liegenden Haupt- und Güterbahnhof Thorn nebst Beamtenhäusern, ferner den drei Badeanstalten, der 2500 Einwohner zählenden Stadt Podgorz u. einer Anzahl ländlicher Ortschaften, welche sämmtlich mit Thorn durch wirthschaftliche und geschäftliche Interessen eng verbunden sind. Der normale Fährpreis für Personen beträgt für eine einmalige Uebersahrt 5 ₰. Zur Uebernahme der Pacht sind 2 gute Dampfer, der eine davon zur Reserve, für je mindestens 80 Personen erforderlich und vom Fährpächter zu stellen. (2134

Die Ausbietung erfolgt im Wege der Submission, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum

22. Juli d. Js.,
Nachmittags 6 Uhr,

in unserem Bureau I einzureichen. Daselbst liegen die Pachtbedingungen bis zum Termin zur Einsicht aus und können von dort gegen 1 Mark Schreibgebühren bezogen werden. Die Pachtbedingungen müssen vorher entweder durch Unterschrift oder besondere schriftliche Erklärung ausdrücklich als bindend anerkannt werden. Die Bietungs-Caution beträgt 600 M und ist vor dem Termin in Staatspapieren zumindestens 3½ % nebst Coupons und Talon oder baar bei unserer Kämmerei-Kasse zu hinterlegen.

Thorn, den 19. Juni 1891.

Der Magistrat.

Das am 1. Juni d. Js. erschienene Ostdeutsche Eisenbahn-Coursbuch ist bei sämmtlichen Fahrkarten-Ausgabestellen der Staats-Eisenbahnstationen, sowie im Buchhandel zum Preise von 50 Pfennigen zu beziehen.

Bromberg, den 14. Juni 1891.

Kgl. Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Zum diesjährigen Sommermarkte hierselbst dürfen

Pferde
vor dem 12. Juli Mittags,

Vieh
vor d. 15. Juli Nachm. 6 Uhr,

weder auf den Marktplatz noch in die Stadt gebracht werden.

Zum Verladen von Vieh mit der Eisenbahn sind kreislandräthlich bescheinigte Ursprungs-Atteste erforderlich. (2190

Wehlau, den 20. Juni 1891.

Der Magistrat.
Richardt.

Bock-Auction.

Die diesjährige Bock-Auktion der

Merino-Kammwoll-Stammheerde

zu Traupel bei Bischofswerder Westpr. (Bahn- u. Poststt.) findet am

25. Juli 1891,

Vorm. 12 Uhr statt.

Die Gutsverwaltung.




Dampfer Neptun und Bromberg laden bis Sonnabend Abend Güter in der Stadt, Montag in Neufahrwasser nach Dirschau, Mewe, Kurzebrak, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.

Güteranmeldungen erbittet

Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (2201

Loose zur Tilsiter Ausstellungs-Lotterie à M 1,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie a M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Ich habe mich in Danzig

als Arzt

niedergelassen und wohne

Böttchergasse 18,
Ecke und Eingang Paradiesg.

Dr. Thun.

Abonnements-Einladung
auf die täglich erscheinende

„Insterburger Zeitung"

mit den Beilagen:
„Unterhaltungsblatt"
(erscheint am Sonntag)
und
„Landwirthschaftliche Mittheilungen"
(erscheinen am Donnerstag).

Telegraphische Depeschen. Telegraphischer Produktenbericht von der Königsberger Börse. Die vollständigen Ziehungslisten der Königl. preuß. Klassenlotterie.

Inserate finden durch die „Insterburger Zeitung" in Littauen und Masuren die weiteste und wirksamste Verbreitung.

Man abonnirt auf die „Insterburger Zeitung" bei allen Post-Anstalten zum Preise von Mark 2,00 für das Quartal.

Zu zahlreichem Abonnement für das 3. Quartal 1891 ladet ein

Die Expedition der „Insterburger Zeitung".

Höhere Privat-Knabenschule
am Sande Nr. 2.

Vorbereitungsanstalt für die Gymnasial- und Realklassen, sowie für das bürgerliche Leben.

Während der Sommerferien Privat-Unterricht an Schüler, welche in einzelnen Fächern zurückgeblieben sind. (2207

Prof. Schultz.

Die Trink-Anstalten für Kurbrunnen, Molken, Milch,

Danzig im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause, mit gestatteter Benutzung des Gartens,
Zoppot im Kurhause,
Neufahrwasser im neuen Warmbad
sind täglich Morgens 6—8 Uhr geöffnet. (2206

Vorherige Anmeldung zur Kur erbittet

F. Staberow, Danzig, Poggenpfuhl 75.

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Versicherungsbestand M 3 502 235 200. — Dividende pro 1890: 72 %.

Neue Versicherungsanträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft **Albert Fuhrmann,**

8113) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Seebad und Kurort Westerplatte.

Es sind noch möblirte **Wohnungen** mit und ohne Küche, eine alleinstehende Villa und einzelne Zimmer für die erste und zweite Saison zu vermiethen.

Näheres beim Inspector der Westerplatte und im Bureau Heilige Geistgasse 84. (2204

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

Einfach. — Leicht. — Dauerhaft.

Buckeye Grasmähmaschinen,
Buckeye Getreidemähmaschinen,
Adriance neue Getreidemäh- und Garbenselbstbindemaschine,

halten auf Lager und erbitten baldige Aufträge

Hodam & Ressler, Danzig,
Grüne Thorbrücke, Speicher „Phönix",
Maschinenlager und Maschinenwerkstätte.

Ostdeutsches
Eisenbahn-Coursbuch,
herausgegeben von der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Bromberg
vom 1. Juni 1891,
Preis 50 ₰.

Danziger
Taschen-Coursbuch,
Sommer 1891.
Preis 15 ₰.
Fahrpläne auf Carton
à 10 ₰
empfiehlt
Danzig. A. W. Kafemann.

Hühneraugen,
eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt. Frau Ahmus, gepr. concess. Hühneraugen-Operateur, Tobiasgasse, Heiligegeist-Hospital auf dem Hofe, Haus 7, 2 Tr. Thüre 23.

Dauerhaft geräucherte
Landschinken,
fetten und mageren
Landspeck
empfiehlt billigst
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Natur-Obstweine,
Johannis-, Stachel- u. Heidelbeerwein,
kühlendes wohlschmeckendes Getränk empfiehlt in ³/₄ Literflaschen billigst (2221
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Farben- und Drogen-Handlung
Friedrich Groth,
2. Damm 15,
empfiehlt
Farben,
trocken und in Oel gerieben,
Firniß, Leinöl, Lacke, Leim,
sowie sämmtliche Artikel für Maler in bester Qualität, zu billigsten Preisen. (1818

Matjes-Heringe,
St. 5—10 ₰, 3 St. 20—25 ₰, Schock bedeutend billiger, nur in der Heringshandlung bei H. Cohn, Fischmarkt 12. (2181

Franz. Sardinen in Oel,
feinste Marke, per Büchse 40 ₰,
H. Cohn, Fischmarkt 12.

Oberprimaner wünscht i. Zoppot während der Ferien Nachhilfestunden zu ertheilen.
Gefl. Offerten unter Nr. 2176 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Vorzüglich süße Frühkirschen
empfing soeben und empfiehlt
Carl Studti,
Heil. Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (2213

Zur Erfrischung
empfehle:
Himbeer- u. Citronen-Limonadenpulver,
Citronen- u. Orangen-Essenz,
ff. Himbeer- und Kirschsaft,
Brause-Limonaden-Bonbons,
Brausepulver.
Albert Neumann.

G. Böttcher,
Portechaisengasse 1
empfiehlt
Elegante Damen-Corsets
zu sehr billigen, festen Preisen. 794

Staubmäntel
in verschiedenen Stoffarten, auch wasserdicht, empf. zu bill. Preisen
A. Willdorff,
Langenmarkt 30.

Offerire 5000 Ctr. besten gemahlenen
Brohler Traß
aus den Traßmühlen der Herren J. Merzbach & Co. in Brohl zum Preise von 1,30 M p. Ctr., franco hier. (2203
Herrm. Berndts,
Danzig, Lastadie 3/4.

---

16 fette Stiere
sind zu verkaufen Gr. Nafainen bei Marienwerder. (2211

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe
Waarenlager u. Einrichtung
meiner Drogen- und Farbenhandlung im ganzen zu einem billigen Preisen. (2183
C. A. Gambo-Graudenz.

Ein junges Ehepaar, tüchtige Fachleute, suchen per 1. Oct. resp. früher nachweislich gutgehendes
Restaurant
pachtweise zu übernehmen. Agenten verbeten.
Adressen unter 2189 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Feldbahn-Fabrik
Ludwig Zimmermann Nachflgr., Danzig.

Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.

Neue und gebrauchte

Stahlgruben-Schienen, Lowries 2c.,
transport. Stahlbahnen, Weichen, Stahlradsätze
kauf- auch miethsweise,
coulanteste Zahlungsbedingungen. (6328

Weißlagermetall, Lager, Schienennägel, Laschenbolzen, Hacken, Steinschlaghämmer, Steinbohrstahl, Feldschmieden, Ambose etc. zu billigsten Preisen.

Kunstgewerbliche Weihnachtsmesse
des
Vereins „Frauenwohl" zu Danzig.

Der Verein „Frauenwohl" beabsichtigt im Dezember d. Js. eine kunstgewerbliche Messe zu veranstalten; Auskunft und Bedingungen sind gegen Einsendung des Portos zu haben bei:

Frau Dr. M. Heidfeld, z. Z. Zoppot, Villa Miramara.
Frau Beckmann, Danzig, Hl. Geistgasse 47 (Sprechst. 2—4 Uhr).
Frl. Elisabeth Solger, Jopengasse 65 (Sprechst. 11—1 Uhr).

Der Vorstand. (1241

Preußische Portland-Cementfabrik
Neustadt Westpr.

Bei der am 23. Juni cr. notariell stattgehabten Ausloosung unserer 4½ % Partial-Obligationen sind folgende Nummern gezogen worden:

Ltt. A. Nr. 5. 61. = 2 Stück a M 2000	M	4000,—
Ltt. B. Nr. 92 = 1 Stück a M 1000	-	1000,—
Ltt. C. Nr. 205. 249. 251. = 3 Stück a M 500 .	-	1500,—
	M	6500,—

Die Rückzahlung dieser Obligationen zum Course von 105 % erfolgt vom 2. Januar 1892 ab

bei unserer Casse,
bei dem Bankhaus Gottfried u. Felix Herzfeld, Hannover,
bei dem Bankhaus Baum und Liepmann, Danzig.

Mit dem genannten Zeitpunkte hört die Verzinsung dieser Obligationen auf.

Neustadt Westpr., den 24. Juni 1891.

Preußische Portland-Cementfabrik.
Die Direction.
Carl Schramm. (2192

Sommer-Handschuhe,
sowie Glacee- und Wildleder-Handschuhe jeder Art
empfiehlt zu sehr soliden Preisen.

Cravattes
in neuen Mustern und größter Auswahl.
Selbstbinder in feinen Farben, pro Stück 80 ₰.

A. Herrmann,
Handschuh-Geschäft. Matzkauschegasse.

Leichte Herren-Jaquets
von 2 Mark an,
Staubmäntel, Havelocks,
Sommer-Tricot-Jaquets,
Knaben-Kleidung von nur guten Stoffen
empfiehlt zu billigen festen Preisen (2216
Carl Rabe, Langgasse 52.

Schilfbretter,
System „Girandi",
Fabrikat der Herren Kapferer Köster u. Co. in Mannheim,

billig, feuersicher, leicht, trocken, schalldämpfend, schlechte Wärmeleiter, reinlich, kein Ungeziefer, rasche Herstellung **sofort trockener, gesunder Räume zu jeder Jahreszeit.**

Bearbeitung wie Holz, mit Säge und Axt; Nägel und Schrauben halten fest.

Auf einer Seite **asphaltirte Schilfbretter werden mit großem Erfolge** in feuchten Räumen zur Isolirung verwendet. — Die Bretter werden 3 Meter lang, 20 Centimeter breit und 2½, 3, 4, 5, 6 und 7 Centimeter stark geliefert.

„Bei der Prüfung durch die Königl. Prüfungs-„station fü Baumaterialien in Berlin sind diese Schilf-„bretter in eigens daraus erbauten Häuschen eine „volle Stunde lang dem Feuer, welches in den Räumen „unterhalten wurde, ausgesetzt gewesen und haben „laut Attest **einer Hitze von tausend Grad Celsius** „widerstanden. **Die Häuschen blieben vollkommen** „**unversehrt."** (2169

Alleinige Vertreter:

L. Haurwitz u. Co.,
Comtoir: Hundegasse 102.

Grundstücks-Verkauf.

Donnerstag, den 2. Juli cr., Vormittags von 10—12 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Erbschafts-Auseinandersetzung das hierselbst

Johannisgasse Nr. 44—45

belegene Grundstück im Lizitationswege an **Ort und Stelle** öffentlich verkaufen. Dasselbe liegt mit der Hauptfront nach der Langenbrücke vis-a-vis dem Dampfbootanlegeplatz, enthält 6 große Läden und 6 herrschaftliche Wohnungen, gewährt sehr guten Zinsgenuß und befindet sich durchweg in vorzüglichem Bauzustande. Besichtigung ist jeden Dienstag und Donnerstag, Vormittags von 10 bis 11 Uhr, gestattet. Verkaufsbedingungen sind bei mir täglich einzusehen, werden auch im Termine bekannt gemacht. Bietungscaution 1000 M (2008

Der vereidigte Gerichts-Taxator und Auctionator

H. Zenke,
Am Spendhause Nr. 3.

Alle im Baufach vorkommenden Maurer-, Zimmer- und Dachdeckerarbeiten werden billig und solide angefertigt und selbstständ. ausgeführt. Gefl. Aufträge erbitte unter Nr. 2217 durch die Expedition dieser Zeitung.

Antike
Möbel sind zu verkaufen in Danzig, Karpfenseigen 7, parterre.

Eine deutsche Dogge,
Prachtexemplar, 9 Monate alt, preiswerth zu verkaufen (2202
Hundegasse 8.

Eiserne u. hölz. Kavall.-Bock-Sättel, druckfrei und leicht, bill. z. verk. Langgarten 8
2177) bei Seeger.

Zeitungs-Makulatur kauft jed. Post. H. Cohn, Fischmarkt 12.

Hypotheken-Capitalien auf größ. ländl. Grundstücke zu 4 % abt zu begeben **Albert Fuhrmann.**

Der Leiter einer größeren, in bestem Betriebe befindlichen Metallwaarenfabrik, die vorzüglich reussirt, sucht zur Uebernahme derselben einen

Kapitalisten
mit ca. 40000 Mk.

Reflectirenden wird das Kapital gut verzinst und im vorhandenen Material, Maschinen 2c. vollständig sicher gestellt, eventl. kann derselbe auch am Gewinn participiren. Offerten werden brieflich mit Aufschrift F. Z. 1481 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz erbeten.

Gesucht
ein cautionsfähiger jüngerer Geschäftsmann, welcher fähig ist, einen Ausverkauf der Tuchbranche 2c. auf ca. 3 Monate auswärts selbstständig zu leiten.
Beschleunigte Offerten unter Nr. 2222 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wir suchen von sogleich
einen tüchtigen Dreher u. 2 ebensolche Schlosser.
Zuckerfabrik Schwetz.

Für ein Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird zum 1. Juli
ein Lehrling
mit Remuneration gesucht.
Adressen unter 2117 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zum sofortigen Antritt suche ein. Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, Kellner zu werden.
Spickermann, Bahnhofswirth, Graudenz. (2183

General-Agent-Gesuch.
Eine deutsche Feuer-Versicherungs-Anstalt sucht für Danzig eine tüchtige Kraft. Bewerber, die in den industriellen Kreisen Beziehungen haben, werden bevorzugt. Gefl. Offerten unter M 3120 bef. die Annonc.-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G. Danzig. (2187

Für mein Tricotagen-, Garn- u. Strumpfwaarengeschäft suche eine gewandte
Verkäuferin,
die mit den Artikeln vollständig vertraut sein muß. Zeugnisse u. Photographie mit einsenden.
Heinr. Kensing Nachfolger,
Hannover.

Eine gewandte zuverl. Verkäuferin in ält. Jahren suche ich p. 1. Juli für mein Confitürengeschäft dauernd zu engagiren.
A. Pfrenger, Bromberg.

Gesucht Vertreter
in allen größ. Städten Deutschlands zum Vertriebe eines sehr gangbaren Artikels der Möbelbranche. Offerten beliebe man u. H. A. 1430 an Rudolf Mosse, Hamburg, zu richten. (2195

Kräft. Landammen
mit vorzügl. Nahrung v. 3 W. b. 3 Mt. empf. L. Naumann, Poggenpfuhl 9, Spec.-Amm.-Nachw.

Tücht. Kochmamsells für Hotels sucht **Rudolf Braun,** Breitgasse 127.

Pension
mit vollst. Beaufsichtig. u. Erzieh. w. f. 2 Knaben im Alter von 11 u. 12 Jahren, Schüler der unt. Gymnasialklassen v. Michaelis an gesucht. Anträge mit Angabe d. Pensionsbetrages sowie genauer Mittheil. d. Verhältn. sof. a. Hotel de Berlin, Zimmer Nr. 10.

Lagerplatz.
Wegen Geschäftsaufgabe und Fortzuges von Danzig ist der große Lagerplatz **Lastadie 34/35,** Ecke Thornscher Weg, vom ersten Oktober d. J. eventl. auch früher anderweitig zu vermiethen.
Näheres im Comtoir Lastadie Nr. 34/35. (2059

Ein fein möblirtes Zimmer ist Pfefferstadt 55¹ p. 1. Juli cr. zu vermiethen. (2215

Eleg. möbl. Wohnung, Burschg., sofort oder später zu verm. Näh. Breitgasse 10 II. (2178

Damen finden zur Niederkunft u. str. Discret. Rath u. g. Aufn. b. Hebeamme Dietz, Bromberg, Pos. Str. 15.

Zoppot, Seestraße 5, ist eine Wohnung, besteh. aus 3 möbl. Zimmern, Küche und Gartenlaube, zu vermiethen. (2155

Comtoire
von 1 u. 2 Zimmern sind Hundegasse 51, parterre, zum 1. Oktbr. zu verm. Näheres 1. Etage.

In der Rechtstadt part. od. erste Etage suche Wohnung mit 4—6 Zimmern und Zubehör.
Offerten bei Herrn **Adolph Cohn,** Langgasse 1. (2210



Ruder-Club „Victoria".
General-Versammlung
Freitag, den 26. d. M., Abends 8½ Uhr,
im Bootshause.
Tagesordnung:
Wahl des Schriftführers. Aufnahme neuer Mitglieder. Regatta-Angelegenheit. Diverses. (1899
Der Vorstand.

Danziger Männergesang-Verein.
Freitag,
den 26. Juni 1891,
Abends 8 Uhr,
im Gewerbehause:
Probe
zum Memeler Provinzial-Sängerfest.
Um pünktliches Erscheinen ersucht (2208
Der Vorstand.
O. Gamm. W. Kauffmann.

Loge Einigkeit.
Schwesternfest
Montag, 29. Juni cr.,
Beginn des Gartenconcerts präcise 5 Uhr.
Eintrittskarten Gr. Scharmachergasse 7¹ von 10—12 Uhr Vormittags.

Kaiserhof.
Einem hochgeehrten Publikum bringt seine neu renovirten Localitäten und vorzüglichen Mittagstisch ergebenst in Erinnerung
Hochachtungsvoll
2220) A. Ruttkowski.

Café Caprivi,
Danzig,
Kürschnergasse Nr. 9.
Empfehle mein Lokal zum angenehmen Aufenthalt.
O. Jäkel.

Restaurant Steinfließ bei Zoppot.
Als Inhaber des Mühlen-Etablissements Steinfließ mache hiermit dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das dort schon früher bestehende
Restaurant und Café
eröffnet habe u. bitte um geneigten Zuspruch. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. (2066
W. v. Skotnicki.

Tivoli.
Nachruf an **Albert Ohaus.**

'Ne Trauerkunde kam vom Rhein
Und tiefbetrübt war Groß und Klein,
Besonders der Collegen Schaar,
Die hielt es kaum für möglich gar;
Daß Er — der noch vor einem Jahr,
So frisch und froh und munter war,
Und dessen Mund so liederreich —
Er ist jetzt todt, kalt, stumm und bleich.
2212)

Freundschaftlicher Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute und täglich:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Sänger
Herren Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Frische und Hanke.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Billets a 40 ₰ in den bekannten Geschäften. (142

Kurhaus
Westerplatte.
Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Lehmann.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Montag, den 22. d. M. fand ich einen Tesching auf der Chaussee bei Karczemken. Gegen Erstattung der Insertionskosten kann der Eigenthümer denselben von mir abholen. (2100
Gasthofbesitzer **Izdepski,**
Seeresen.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.